

Kant Aktuell sucht Redakteure

für

- ➔ Schulinterne Neuigkeiten: Halte Kontakt zu den tonangebenden Leuten in der Schule
- ➔ Literatur: Schreibe Gedichte und Geschichten für uns
- ➔ Sport: Beobachte die Erfolge unserer Schulmannschaften
- ➔ Layout: Gib den Artikeln das optimale Format
- ➔ Alle Ideen, die Du gerne in einer Schulzeitung sehen möchtest

Interesse?

Dann kommt freitags um halb zwei in die Bibliothek (bis 14:50 h).

Habt Ihr Infos für die Redaktion?



Einfach nachfolgenden Zettel (liegt am Briefkasten aus) ausfüllen und in den gelben KA-Briefkasten im Lehrerzimmer einwerfen! Ebenso Beiträge für KANT AKTUELL-Druckausgaben oder KANT AKTUELL-Wandzeitung bitte dort einwerfen [auf CD; Übertragung vom Stick nach Absprache] oder als E-Mail senden an: kantaktuell@iks-ruesselsheim.de

✂-----

Für Kant Aktuell interessant:

Veranstaltungen:/Neuigkeit/Sporterfolg

Um was geht es?

Termin (Datum/Uhrzeit/Ort)?

Ansprechpartner (Name/Mail/Telefon)

Weitere Infos unter: <http://iks-ruesselsheim.de/kant-aktuell.html>

Editorial

„Weil mich Schreiben, Zeitungen und so interessieren“ – antwortete ein neues Redaktionsmitglied auf die Frage, warum es zu *Kant-Aktuell* gekommen sei. Mit großem Enthusiasmus starteten wir bereits in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien. *Kant-Aktuell* ist mit diesem Schuljahr ganz offiziell eine AG mit regelmäßigen Treffen immer freitags von 13:30 bis 14:50 geworden. Mittlerweise haben wir auch räumlich unseren Platz an der Schule gefunden: Wir tagen in der Schülerbibliothek. An dieser Stelle möchte ich auch gleich meinen Dank an das Bibliotheksteam aussprechen, das uns aufgrund der Raumnot an unserer Schule „Asyl“ gewährt und uns dort arbeiten lässt. Ursprünglich haben wir uns immer in dem Konferenzraum hinter dem Bistro getroffen, wo wir auch immer noch am *Kant-Aktuell*-Computer arbeiten. Dort steht uns aber nur ein Computer zur Verfügung, mit dem wir in den Sitzungen nicht effektiv arbeiten können. Als dann auch noch der Computerraum durch die Computerkurse nicht mehr verfügbar war, kam die Idee auf, die Computer in der Schülerbibliothek zu nutzen, was bisher soweit funktioniert. Außerdem steht uns mittlerweile eine Kamera zur Verfügung, mit der wir jede Menge Fotos für die Schülerzeitung aufnehmen können. Ich möchte dem Bistro ganz herzlich für die Finanzierung danken und freue mich, dass unsere Arbeit dadurch unterstützt wird.

Erfreulicherweise hat uns das neue Schuljahr „frischen Wind“ beschert: Nachdem wir durch den Weggang der letztjährigen Abiturientinnen treue Mitglieder verloren haben, sind einige Neue zu uns gestoßen, über die wir uns sehr freuen. Wir, das sind in erster Linie die Redakteure von *Kant-Aktuell*, ich, Elfriede Lehmen, als Leiterin der AG, aber auch Maria Roos, die *Kant-Aktuell* mit Rat und Tat immer kräftig unterstützt, um Ingrid Krämer und Karoline Mehling-Großenbach nicht zu vergessen, die *Kant-Aktuell* mit vielen Ideen bereichert haben und dies auch trotz Mutterschutz und Schwangerschaft weiterhin tun.

„Ich erwarte von der Schülerzeitung, dass viel drin vorkommt, was los ist und was es so gibt, dass die [...] Schüler viel über die Schule wissen“, formulierte ein Redaktionsmitglied. Damit dies klappen kann, sind wir allerdings auf Ihre/ eure Mithilfe angewiesen: Bitte informieren Sie /informiert uns über alles, was an der Schule passiert, damit wir berichten können. Wie Sie/ ihr uns erreichen können/ könnt? Einmal per E-mail an kantaktuell@ruesselsheim.de, aber auch durch eine kurze Notiz für den gelben Briefkasten, der im Lehrerzimmer angebracht ist. Wir freuen uns immer über Post!

Wir freuen uns übrigens auch über neue Mitglieder! Alle, die Lust auf Schreiben, Freude an Kreativität und innovative Ideen haben, sind herzlich willkommen! Schnuppert doch einfach mal rein!

Möglich ist es allerdings auch, einzelne Artikel für die Schülerzeitung zu schreiben – oder vielleicht gibt es auch mal eine schöne Geschichte, eine Buchkritik, Anekdoten aus dem Unterricht? Nur her damit!

In dieser Ausgabe steht Neues und bereits Gewesenes: Berichte über den Umbau, über die Kursfahrten der Oberstufe, über das letzte Abitur und vieles mehr – ein ganzes Schuljahr IKS liegt zusammengefasst vor Ihnen/ euch. Übrigens streben wir an, das nächste Mal früher, aber dafür weniger umfangreich zu erscheinen. Unser Ziel heißt „Weihnachtsausgabe“!

Viel Spaß beim Lesen!

Elfriede Lehmen für die Redaktion von *Kant-Aktuell*

KANT AKTUELL

Inhalt

Editorial	3
Gruß des Schulleiters	5
Kurz notiert	6
Teestube für Mütter in der IKS	6
Termine Schuljahr 2008/09, 1. HJ	7
Abiturtermine 2008/2009 in der IKS	8
AGs	9
Wer hat wen?	10
Aufgabenverteilung in der IKS	10
Lehrer an der IKS im Schuljahr 2008/2009	11
Lehrer gehen	12
Über Mrs. Unbekannt... Über Mr. Unbekannt	13
SV-Wahlen – Neue Schulsprecher	16
Der Schulelternbeirat stellt sich vor	17
Saubere Physikräume	18
Lions-Quest an unserer Schule	19
Lions-Quest-Lauf der 5er	21
Unsere Schule wird umgebaut	22
IKS Big Band und Swing Kids	24
Physik- und Geschichtsleistungskurs	26
A quite nice trip	28
Berlin – Die Stadt der Gegensätze	30
Prümfahrt 2008 vom 20. - 22. August	31
Abigag	33
Abiball 2008	35
Zwei Jahre Zentralabi	36
Die neuen Fünfer an der IKS	37
Songtext von „Green Day“	39
Mögen dich deine Freunde... wirklich?!	40
Vermischtes	41



Der gelbe Briefkasten für Leserzuschriften, über die wir uns immer freuen, hängt jetzt im Lehrerzimmer an der Wand rechts hinten neben den Lehrerfächern. Beiträge

für KANT AKTUELL-Ausgaben bitte dort einwerfen (auf CD; vom Stick nach Rückspr.) oder mit E-Mail an kantaktuell@iks-ruesselsheim.de



Impressum

KANT AKTUELL

Ausgabe Nr. 24 - Oktober 2008

Herausgeber:

KANT AKTUELL AG

Immanuel-Kant-Schule, Evreuxring 25,
65428 Rüsselsheim

Kant Aktuell im Internet:

www.iks-ruesselsheim.de

<http://iks-ruesselsheim.de/kant-aktuell.html>

E-Mail: kantaktuell@iks-ruesselsheim.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktions-Team:

Elfriede Lehmen	lh
Maria Roos	ro
Lisa Barocha (Jg. 8)	lb
David Gütlich (Jg. 5)	dg
Melanie Hildenbrand (Jg. 8)	mh
Laura- Sophie Hinz (Jg. 8)	lsh
Julia Hörr (Jg 9)	jh
Esra Kahraman (Jg. 7)	ek
Katharina Peters (6f)	kp
Tim Prellwitz (Jg. 5)	tp
Stella Saborowski (Jg. 5)	si
Patrick Thur (Jg. 9)	pt
Tatjana Wagner (Jg. 12)	tw

Weitere Mitarbeiter an dieser Ausgabe u.v.a.m.

Ingrid Krämer	km
Karoline Mehling-Großenbach	mg
Sandra Weil (Abi 2008)	sw
Isil-Sevin Isikli (Abi 2008)	isi
Lisa Körner (Abi 2008)	lk

Liebe Leserinnen und Leser von KANT AKTUELL,

es ist ja mittlerweile schon fast alltäglich geworden, dass immer dann, wenn bestimmte Vorhaben anstehen und umgesetzt werden sollen, von „Baustellen“ die Rede ist. Häufig verbirgt sich dahinter nichts anderes als eine inhaltsleere Sprachhülse, die im schlimmsten Fall dazu dient, Missstände zu verkleistern, Fehler unter den Teppich zu kehren oder schlichte Unfähigkeit zu begnadetem „Handling“ umfunktionieren zu wollen. Dennoch – auch ich möchte mich heute über eine Baustelle auslassen.

Die stellt sich allerdings nicht bloß sprachlich-gedanklich, sondern sehr konkret dar: Unsere Schule ist derzeit im wahrsten Sinne des Wortes eine Baustelle. Die Umbaumaßnahmen, die wir vor nunmehr fast vier Jahren beantragt haben und deren Realisierung immer mal wieder in weite Ferne zu rücken schien, sind unübersehbar im vollen Gange.

Das bringt einerseits etliche Beeinträchtigungen des normalen Schulbetriebs mit sich, angefangen von urplötzlich einsetzendem Presslufthammer-Gelärme bis hin zu räumlichen Einschränkungen. Die machen sich schon bemerkbar, wenn man das Foyer betritt, das sich von der Fläche her durch erforderliche Absperrungen deutlich verkleinert hat. Zum Container des letzten Schuljahres hat sich ein weiterer hinzugesellt; Kellerräume, die bis vor kurzem als Abstellmöglichkeit genutzt wurden, sind vom Schulträger baulich so hergerichtet worden, dass sie im laufenden Schuljahr als Klassenräume dienen und später als Gruppenräume genutzt werden können.

Auch unsere Schüler(innen)bibliothek musste sich für den Zeitraum des Umbaus deutlich verkleinern, nicht nur räumlich, sondern auch von ihren Angeboten für Lektüre vor Ort, Ausleihe oder Internetrecherche (an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Bibliotheksteam für die geleistete Arbeit im Vorfeld und während des Umzugs sowie die wirklich gelungene Gestaltung der „Übergangsbibliothek“; ein weiteres Dankeschön an den Kollegen Dott, der durch zeitintensiven Einsatz dafür gesorgt hat, dass die Internetanschlüsse trotz Umbauphase funktionieren).

Doch andererseits bieten diese Einschränkungen auch eine, wie ich meine, höchst erfreuliche Perspektive. Wenn alles nach Plan läuft, werden wir zum nächsten Schuljahr eine Mensa sowie weitere Fach- und Gruppenräume haben. Damit eröffnen sich für die IKS Möglichkeiten, die gegenwärtig noch Zukunftsmusik sind. Beispielsweise werden wir eine höhere Anzahl an Mittagessen ausgeben können.

Die neuen Gruppenräume werden Chancen für außerunterrichtliche Angebote eröffnen, die wir bisher nicht realisieren konnten. Insgesamt wird sich unsere ja auch schon in den letzten beiden Jahren sehr beengt gewesene Raumsituation entspannen.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die Anzahl unserer Schülerinnen und Schüler nicht mehr so zunimmt, wie das in den letzten beiden Jahren der Fall gewesen ist. Wir haben zwar für die Aufnahme neuer Fünftklässler eine Kapazitätsbegrenzung auf maximal sechs Jahrgangsklassen mit dem Schulträger und dem Staatlichen Schulamt vereinbart, doch bringt diese Vereinbarung nicht unbedingt eine Entlastung. Denn wenn in den nächsten Jahren diese Obergrenze ausgeschöpft werden müsste, würde die Schüler(innen)zahl weiter steigen. Ganz einfach deshalb, weil die Anzahl der Abiturient(inn)en deutlich unter der der Fünftklässler(innen) liegen würde, es also mehr Aufnahmen als Abgänge geben würde.

Einen weiteren Anstieg unserer Schüler(innen)zahlen wünsche ich mir nicht. Schon allein deshalb, weil unser Schulgebäude nicht für 1.400 Schülerinnen und Schüler (gegenwärtiger Stand) ausgelegt ist. Und ich fände es ausgesprochen ungut, wenn aufgrund weiter zunehmender Schüler(innen)zahlen die neuen Räumlichkeiten, die wir durch den gegenwärtigen Umbau gewinnen, wieder nur zur Kompensation von Engpässen dienen müssten.

Möglicherweise werden ja Veränderungen der Rüsselsheimer Schullandschaft, die sich im gerade angelauten Schuljahr ergeben haben, auch für eine gewisse Entspannung im gymnasialen Bereich sorgen. Ich meine damit vor allem das „Neue Gymnasium“, das seine Arbeit aufgenommen und uns die Begrenzung auf Sechszügigkeit eröffnet hat.

Eine solche Entspannung wünsche ich mir auch für die Zukunft. Aus meiner Sicht ist sie wichtig für die Gestaltung der nächsten Jahre an der IKS.

In diesem Sinne:

Franz-Peter Osterkamp

- Leiter der IKS -

Kurz notiert

Sollten Handys verboten werden ?

Diese Frage stellten wir mehreren Lehrern und Schülern. Das Ergebnis war sofort klar. Lehrer sind gegen Handys, aber Schüler meinen ein Handyverbot ist nicht nötig. Allerdings sollte das Handyverbot nicht für Lehrer gelten, meinte eine Lehrerin. Ich meine, solange Handys im Unterricht aus bleiben und sich nicht sehen lassen, ist es O.K., dass sie mit in die Schule kommen.

s.s.

Was meint ihr?

Schreibt uns Eure Meinung!
kantaktuell@iks-ruesselsheim.de



<http://www.aerzteblatt.de> Donnerstag, 10. Juli 2008

Studie: Aggressive Schüler und Eltern machen viele Lehrer krank

Freiburg – Offene Feindseligkeit, schwere Beleidigungen und Aggressivität in Klassenzimmern belasten nach einer neuen Studie „bei weitem am stärksten“ die Gesundheit von Lehrern. Auch die Aggressivität und Unzufriedenheit von Eltern habe einen signifikanten negativen Einfluss, teilte die Universität Freiburg am Donnerstag unter Berufung auf eine Untersuchung von Medizinern der Universitätsklinik mit. Laut Studie, die die Situation von knapp 1.000 südbadischen Lehrern untersuchte, ist die Lage an Hauptschulen besonders dramatisch. Allein innerhalb eines Jahres hätten mehr als 53 Prozent der Lehrer erlebt, dass sie im Unterricht von Schülern schwer beleidigt oder aggressiv angegangen worden seien. Eine positive Wirkung auf die Lehrergesundheit haben den Angaben zufolge vor allem positive Rückmeldungen von Schülern und Eltern, aber auch die gegenseitige Unterstützung, die sich Lehrkräfte innerhalb des Kollegiums einer Schule geben. Vor allem Lehrerinnen blieben gesund, wenn das kollegiale Klima gut sei. Lehrer profitierten besonders davon, wenn sie von Seiten ihrer Schulleitung Unterstützung erlebten. Studienleiter Joachim Bauer kritisierte nach Angaben der Universität, dass alle derzeit von Kultusministerien durchgeführten Untersuchungen zur gesundheitlichen Situation von Lehrern das Thema der im Unterricht erlebten Aggressivität und Gewalt ausklammerten. Um dieses Thema machten alle Standard-Fragebögen „eine große Kurve“. Für die Freiburger Mediziner zähle die Fähigkeit, auch mit schwierigen Schülern gelingende Beziehungen zu gestalten, mittlerweile zu einer Kernkompetenz des Lehrerberufs. © kna/aerzteblatt.de

Teestube für Mütter in der IKS

Im IKS-Bistro: Mittwoch, 1. Oktober, 26. November 2008 und 21. Januar 2009

Es gibt auch in 2008 im 2. Schulhalbjahr die „Teestube“ in der IKS. Erstes gut besuchtes Treffen zum Kennenlernen war am 27. August. Zu festgelegten Terminen treffen sich Mütter verschiedener Nationalitäten, um sich in gemütlicher Runde bei Kaffee und Tee über die Schule zu informieren und mit anderen Müttern auszutauschen. Besonders ansprechen möchten wir Mütter mit Migrationshintergrund, denn für sie ist es oft schwerer unsere Schulgemeinde zu begreifen und sich einzubringen. Unsere „Teestube“ für Mütter der Immanuel-Kant-Schule, insbesondere Migrantinnen, wurde vor ein paar Jahren ins Leben als Kommunikationsplattform die Integration der Mütter in unserer Schule zu fördern. Bei verschiedenen Treffen werden gezielt ausgewählte Themen vorgestellt, zu denen wir auch Referenten „von außen“ einladen. Zu diesen Veranstaltungen möchten wir alle Mütter der 5. und 6. Klassen ansprechen.

Termine und Themen im Schuljahr 2008/09,
 immer um 16.00 Uhr im Bistro (mit Kinderbetreuung):

1. Oktober, Thema: Wie kann ich meinem Kind beim Lernen helfen,
 26. November, Thema Mobbing, und 21. Januar 2009, Thema wird noch festgelegt.

Es laden ein:

Die Mütter der Teestube
 und Heide Pulvermüller (Lehrerin)



Kurz notiert**Neu:****Jonglier-AG**

Hier an der IKS gibt es eine AG die sich Jonglier- AG nennt. Sie findet jeden Freitag um 13.15- 14.00Uhr vor dem 1. Trakt statt. In dieser AG lernt man wie man mit verschiedenen Sachen jongliert. Die AG bietet sehr viele Dinge zum Jonglieren an z.B. Diabolos , Teller, Kiwidos und vieles mehr. Bei Regen findet sie in der kleinen Turnhalle statt.

**Müll, Müll und nochmals Müll!**

Beschwerde über den Mülldienst
(tp) Überall liegt Müll an der IKS!

Der Mülldienst sammelt den Müll nicht richtig ein und der Hausmeister beschwert sich über Schweinereien auf den Toiletten. Warum kann man nicht den ganzen Müll aufsammeln und keine Toiletten versauen???

**Termine Schuljahr 2008/09, 1. HJ**

Oktober 2008

- 01.10. Schulelternbeiratssitzung
 - 06. - 17.10. Herbstferien
 - 20.10. 1. Schultag nach den Herbstferien
 - 21.10. Schülerratssitzung
 - 30.10. 20.00 Uhr: Schulelternbeiratssitzung (Jgst. 5-8)
 - 05.11. 18.00 Uhr, Lehrerzimmer: Konstituierende Sitzung der Schulkonferenz
 - 26.11. 16.00 Uhr Teestube im Bistro
 - 11.12. 14.30 Uhr: Treffen Lehrkräfte der Jg. 5 mit Grundschulkolleg/innen
 - 19.12. 1.-4. Std. Unterricht, danach Weihnachtsferien
 - 12.01. 1. Schultag nach den Weihnachtsferien
 - 19. - 30.01. Betriebs- bzw. Berufspraktikum der Jgst. 9 und 11
 - 21.01. 16.00 Uhr Teestube im Bistro
 - 27. - 28.01. Fachtage der Jgst. 12 und 13
 - 30.01. 1. - 4. Stunde Unterricht, Zeugnisausgabe
- 2. Halbjahr**
- 02.02. Pädagogischer Tag
 - 14.02. Tag der Offenen Tür

Abiturtermine 2008/2009 in der IKS

15.08.2009	<i>Spätester Termin zur schriftlichen Beantragung einer Besonderen Lernleistung</i>
20.12.08 – 11.1.09	Weihnachtsferien
19. – 21.1.09	Eingabe der Notenpunkte für das 1. Hj. in die PCs (oder in die Listen , je nach Stand der LUSD)
23.01.2008	Abgabe der korrigierten Kontrollausdrucke (zur Korrektur der Noteneingabe)
30.01.2009	<i>4. Std.: Versammlung der Jgst. 13: Aula (Meldung zum Abitur), Zeugnisausgabe 13/I</i>
02.02.2009	<i>Meldung zur Abiturprüfung, Beginn der Prüfungsphase 13/II</i>
04.02.2009	Sitzung des Prüfungsausschusses: Feststellung der Zulassung und Meldung ans SSA
20.03.2009	Abgabe der Themenvorschläge für die Präsentationsprüfungen bei den FBleitern
20.3. –3.4.2009	Schriftliche Abiturprüfungen
20.03.09	LK/GK Biologie 25.03.09 LK/GK Franz. 31.03.09 LK/GK Chemie
23.03.09	alle GK AF I**+Inf 27.03.09 LK/GK Mathematik 01.04.09 alle GK AF II
24.03.09	LK/GK Physik 30.03.09 LK D, Mus, Ge, Sport 02.04.09 LK/GK Englisch 1
03.04.2009	<i>Späteste Abgabe der schriftlichen Dokumentation der besonderen Lernleistung</i>
2./3.4.2009	<i>Präsentationsprüfung: Themenbesprechung</i>
6.4. – 17.4.2009	Osterferien
23.4. – 8.5.09	<i>Schriftliche Nachprüfungen (Fächerreihenfolge ähnlich dem Haupttermin)</i>
04.05.2009	Abgabe der Erstkorrektur bei der Schulleitung (Externe Zweitkorrektur in: *)
	Sportabitur (Praxis)
07./08.05.09	Eingabe der Notenpunkte für das 2. Hj. in die PCs (oder in die Listen , je nach Stand der LUSD)
12.05.2009	Abgabe der korrigierten Kontrollausdrucke von der Eintragung der Halbjahrespunkte
13.05.2009	Prüfungsarbeiten mit endgültiger Bewertung zum Prüfungsvorsitzenden
15.05.2009	<i>Abgabe des Ablaufplanes zur Präsentationsprüfung bei Frau Hampel (Links als CD/Diskette)</i>
15.05.2009,	<i>4. St. Ende der Kursphase: Aula: Zeugnisausgabe, Infos zur Meldung der 22 GK</i>
18.5.: 13.00 Uhr	<i>Meldung der 22 Grundkurse</i>
18.05.2009	Abgabe aller Zweitkorrekturen bei der Schulleitung
18.05.2009	Aushang des Prüfungsplanes für die Präsentationsprüfungen, Info an Elternbeirat
20.05.2009	Abgabe der Themen für die mündlichen Prüfungen bei den Fachbereichsleitern
25. – 27.5. 09	<i>Präsentationsprüfungen und Kolloquien zu den Besonderen Lernleistungen</i>
25.05.2009	Sitzung des Prüfungsausschusses: Verbindliche zusätzliche mündliche Prüfungen
26.05.2009,9.30 Uhr	<i>Mitteilung der Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen und verbindliche mündliche Prüfungen</i>
27.05.09, 10.00	Meldung zusätzlich gewünschter mündlicher Prüfungen durch die Prüflinge
02.06.2009	Aushang des Prüfungsplanes für die mündlichen Prüfungen, Info an Elternbeirat
5.6. – 10.6. 09	Mündliche Abiturprüfungen
10.06.2009	Sitzung des Prüfungsausschusses zur „Feststellung des Gesamtergebnisses“
15.06.2009	<i>Bücherrückgabe für Nachzügler</i>
19.06.2009	<i>Feierliche Zeugnisausgabe / Abiball</i>

*: Fächer werden noch bekannt gegeben. **: alle GK AF I außer GK Englisch und Französisch
AF I: Deutsch, Fremdsprachen, Kunst und Musik **AF II:** Geschichte, Politik und Wirtschaft, Religion und Ethik

Arbeitsgemeinschaften der IKS im Schuljahr 2008/2009

Veranstaltung	Leitung	Klassenstufe	Zeit	Ort
Immanuel-Kant-Chor	Schmidt	alle	Fr 7. Stunde, alternativ: Di 9. Stunde	Aula
Auswahl-Chor „HardChor“	Schmidt	Arbeitswütige 5 – 13	Fr 8. + 9. Stunde	Aula
Herrensalon	Schmidt	Herren 8 - 13	Mi 7. Stunde	R 313
Swingels	Schmidt	nach Eignung ab Klasse 8	Di (u. nach Vereinbarung) 10.-12. Stunde	Aula
Stimmbildung	Schmidt	nach Vereinbarung	Do 7. Stunde	R 313
Vororchester	Martini	offen	Mo 15 – 16 Uhr	IKS Aula
Orchester (RJO)	Frau Seibert	offen	Fr 17.45 – 20.00	Aula
Junior Swing Kids	Keßling	offen	Mi 15 - 16.30	R 41
Swing Kids	Aussenhof	nach Eignung	Mi 16.30 – 18.00	R 41
Kunst	Richter	5 + 6	Di 8. + 9. Stunde	R 315
Mathekids	Pulvermüller	6	Do 8. Stunde	R 28
Jugend forscht Biologie	Sieben	offen	Teilnahme nach Rücksprache	
Jugend forscht Chemie	Wismar	offen	Teilnahme nach Rücksprache	
Naturwissenschaften	Sirotzki	5	Mo 8. Stunde	R 332
Chemie	Wismar	6	Do 8. Stunde	R 231
Biologie	Mann	5	Do 8. Stunde	R 321
Astronomie	Pisch	8 - 13	Teilnahme nach Rücksprache	
Informatik-AG	Gilga, Böhm	5	Mo 8.+9. Stunde	R 11
Informatik-AG	Martinez-Lopez, Y. Ambach-Opitz	5	Di 8.+9. Stunde	R 11
Informatik-AG	Ott, Hamann	5	Mi 8.+9. Stunde	R 11
Informatik-AG	Skrodas, Gurcke	5	Do 8.+9. Stunde	R 11
Informatik-AG	S. Ambach, Bauer	5	Fr 8.+9. Stunde	R 11+12
Englisches Theater	Frau Seibert	ab 9	Do 8. + 9. Stunde	Aula
Kant Aktuell	Lehmen	alle Jahrgänge	Fr 13.30 Uhr	Schülerbibliothek R 31
Lesescouts	Jaedtke	7 – 13	Di 7. Stunde	R 18
Klettern	Sorg	alle Jahrgänge	Do 8. + 9. Stunde	WKH
Sport	Lemm	5	Do 8. + 9. Stunde	WKH
Schwimmen	Emig	5 + 6	Di 15.00-16.30	Lachebad; vorab Rücksprache mit Herrn Krones
Schwimmen	Emig	5 + 6	Fr 14.00 – 15.30	
Judo	Esper	5 + 6	Mo 14.30-16.00 Mi 14.30-16.30 Fr 15.00-16.45	WKH Judoraum
Hockey	<i>Jacobi</i>	Jungen 5	Fr 7. + 8. Stunde	Sporthalle der Hum- boldtschule; vorab Rücksprache mit Herrn Krones
Hockey	<i>Jacobi</i>	Mädchen 5	Di 15.00-16.30	Sporthalle der MPS; vorab Rücksprache mit Herrn Krones
Fußball	<i>Wismar</i>	Mädchen 6 – 8	Di 15.00 – 16.00	Sportplatz
Jonglieren	<i>Enders</i>	7 + 8	Fr 13.15 – 14 Uhr	Hof vor Trakt 1

Außerdem gibt es Hausaufgabenhilfe und diverse Förderangebote

Wer hat wen? - Klasseneinteilung im Schuljahr 2008/2009

Klasse / KlassenlehrerIn / Raum	Klasse / KlassenlehrerIn / Raum	Klasse / KlassenlehrerIn / Raum
5a Wolf, Julia 13	7f1 Prieler, Eva 44	9f1 Gill, Wolfgang Con 2
5b Straßer, Ingala 14	7f2 Sauer, Ina 45	9f2 Klün, Jens-Uwe 35
5c Gilberg, Katja 15	7f3 Schmitt, Katja 46	9f3 Pisch, Bernhard 34
5d Mann, Susanne 16	7lf1 Sirotzki, Simone 47	9f4 Derzbach, Boris 33
5e Friedrichs, Dagmar 17	7lf2 Ohle, Franziska 48	9lf1 Benz, Hendrik 41
5f Lehmen, Elfriede 18		9lf2 Grebenstein, Christina 501
6a Keßling, Gerold 23	8f1 Held, Jutta 22	
6b Aussenhof, Horst 24	8f2 Plumeyer, Silke-Kristin 38	10f1 Luther, Michael 333
6c Büchi, Christian 25	8f3 Seibert, Uwe 37	10f2 Jouaux, Yvonne 32
6d Debus, David 26	8lf1 Schmidt, Rüdiger 42	10f3 Martini, Michael Con 1
6e Scholz, Claudia 27	8lf2 Krones, Frank 36	10lf1 Heimsch, Sibylle 232
6f Paulusch, Katharina 43		10lf2 Dott, Albert 502
6g Jaedtke, Susanne 28		

Oberstufe

Jahrgang 11	Jahrgang 12	Schlosser, Klaus	Esper, Andreas
Dott, Albert	Debus, David	Seibert, Uwe	Greve, Dörte
Gath, Ulrich	Friedrichs, Dagmar	Sorg, Christian	Hampel, Margareta
Heimsch, Sibylle	Keßling, Gerold	Woitzik, Harald	Heimsch, Sibylle
Lemke, Wolfgang	Lauer, Jutta LM		Hunger, Bernd
Sirotzki, Simone	Leibmann, Julia	Jahrgang 13	Jaedtke, Susanne
	Plumeyer, Silke-Kristin	Benz, Hendrik	Keßling, Gerold
			Luther, Michael

34 Klassen = 986 Schüler Oberstufe = 349 Schüler → Total 1335 Schüler

Aufgabenverteilung in der IKS

Schulleiter	Franz-Peter Osterkamp
Ständige Vertreterin	Dörte Greve
Studienleiterin (Sek II)	Margareta Hampel
Fachbereichsleiterin I - D, Sprachen, Musen:	Margita Eckert
Fachbereichsleiter II - Gm, G, Sk, Ek, Rel:	Sybill Heimsch
Fachbereichsleiter III - M, B, Ch, Ph:	Ulrich Gath

Schulsportzentrum: Frank Krones

Portfoliobetreuerin - Referendar/innen: Agnes Molzberger

Personalrat: Agnes Molzberger (Vors.), L. Kleiter (Vertr.), T. Kämmerer (Schriftf.), B. Pisch (Kasse), Miriam Seibert

Schulkonferenz

Vorsitz: Franz-Peter Osterkamp, Schulleiter

Lehrer: Katharina Paulusch, Eva Prieler, Christian Büchi, Michael Martini, Robert Hottinger;

Vertreter: Jens-Uwe Klün, Christina Grebenstein

Eltern: Matthias Hocks, Claudia Reinheimer, Nina Krug

Vertreter: Angelika Kriegel, Gudrun Brabänder, Christine Karger

Schülervertreter: Wahl erfolgt noch

Im Sekretariat: Jennifer Weller und Heike Lehwald;

Hausmeister: Rolf Meier, Andreas Weber;

Mittagessen: Gabi Stephan

Schülerbibliothek: Angelika Kriegel, Nina Krug, Ramona Schneider

Lehrer an der IKS im Schuljahr 2008/2009

Ale	Alexander, Peter L,Ge	Kel	Keller, Nanari Ku	Ri	Richter de Reategui, Beate D,Ku
Au	Aussenhof, Horst M, Ph	Ke	Kemmet, Oliver Re Bio, Ph	Rot	Roth, Jürgen E,PW
Bz	Benz, Hendrik M, Ph	Ks	Keßling, Gerold D, Mu	Rum	Rump, Boris Spo
Bf	Brockhoff, Claudia Bio,Sp	Kt	Kleiter, Ludger Ku, L	San	Sandhoff, Markus Ku, D
Bü	Büchi, Hans-Christian D, G	Kl	Klün, Jens-Uwe E, F	Su	Sauer, Ina D, Ge
Cic	Cicoelli, Pascale E, F	Km	Krämer, Ingrid D, Powi	Sc	Schaad, Rainer Bio, Ek, G
Db	Debus, David E, Spo	Kr	Krones, Frank E, Spo	St	Schardt, Christine Rka
Ds	Debus, Corinna Ch, Spo	Ku	Kusche, Andrea Ref L, Rka	Se	Schassek, Eva Rev
Dz	Derzbach, Boris D, PW	La	Lauer, Jutta E, F	S	Schlosser, Klaus Powi, Spo
Dt	Dinter, Gerhard Eth, G, Rka	Lh	Lehmen, Elfriede D, G	Sd	Schmidt, Rüdiger E, Mu
Dol	Dollmann,Björn-Christian Ph	Lb	Leibmann, Julia D, E	Sm	Schmitt, Katja F, G
D	Dott, Albert Info, M, PW	Lm	Lemke, Wolfgang M, Ph	So	Scholz, Claudia M, Ph
Ec	Eckert, Margita D, E	Lem	Lemm, Artur Spo	Sk	Schwanbeck, Claudia Spo
En	Enders, Christof G,Mu	Le	Leonhard, Martin Ek, Mu	Sr	Seibert, Miriam E, Mu
Ern	Ernst, Eva E, F	Lt	Luther, Michael G, M	Sb	Seibert, Uwe Ek, M
Es	Esper, Andreas (SSZ) Spo	Ma	Mann, Susanne Bio, M	Sn	Sieben, Anke Bio, Ek
Fh	Friedrich, Bodo Bio, Ch	Mt	Martini, Michael M, Mu	Sim	Simon, Nicolas Pw
Fd	Friedrichs, Dagmar Bio, D	Mh	Mehler, Katharina D, E	Sin	Sindermann,Thorsten Eth,Rka,Pw
Fuc	Fuchs, Mirco E, Sp	MG	Mehling-Großenbach, Karoline D,G	Si	Sirotzki, Simone M, Ph
Ga	Gath, Ulrich M, Ph	Me	Meyer, Werner Ch, Ph	Sti	Stich, Maraike Ku
Gb	Gilberg, Katja Bio, Ek, Powi	Mz	Molzberger, Agne D, Rka	Sa	Straßer, Ingala D, Powi
Gi	Gill, Wolfgang F, G	Mo	Moos, Nicoletta Ch, Rev	Sg	Sorg, Christian Powi, Spo
Gn	Grebenstein, Christina Ge, L	Mü	Müller, Ines Ref Ku	Ste	Stenzel Martin Rev
Gr	Greve, Dörte Ch	Oh	Ohle, Franziska E, G	Völ	Völkel, Caroline E, Pw
Gut	Guthmann, Susanne Ge	Os	Osterkamp, Franz-Peter D, G	Vz	Voltz, Reiner Ch, Powi
Ha	Hampel,Margareta Bio,Eth,F	Pa	Paulusch, Katharina D,E	Wm	Wismar Dr., Jasmine Bio, Ch
Hm	Heimsch, Sibylle M,Rev, Spo	Pi	Pisch, Bernhard M, Ph	Wz	Woitzik, Harald G, L
Hd	Held, Jutta E, F	Pj	Plumeyer, Silke-Kristin D, F	Wf	Wolf, Julia E, F, Mu
Hen	Hennig, Carsten Spo	Pt	Pockrandt, Simon Ref M, Ph	Wr	Wrede, Kordula Eth, Ku
Her	Hertel, Anja Powi	Ps	Prieß, Jan Ref	Zin	Zinela, Adnand Spo
Hi	Hildebrandt, Danielle E, F	Pl	Prieler, Eva D, E		
Ho	Hottinger, Robert Ek, Ku	Pm	Pulvermüller, Heide M,		
Hu	Hunger, Bernd E, Sp	Ph			
Ja	Jaedtke, Susanne D, E				
Jx	Jouaux, Yvonne E, F				
Käm	Kämmerer, Thomas Eth, Rev				
Kn	Kastner, Melanie Ref				

Legende:

Bio = Biologie
 Ch = Chemie
 D = Deutsch
 E = Englisch
 Ek = Erdkunde
 Eth = Ethik
 eRel = evangelische Religionslehre
 F = Französisch
 Ge = Geschichte
 Inf = Informatik
 kRel = katholische Religionlehre
 Ku = Kunst
 L = Latein
 M = Mathematik
 Mus = Musik
 Ph = Physik
 PW = Politik und Wirtschaft
 Ref = Referendar/in
 Sp = Sport
 SSZ = Schulsportzentrum

Fachvorsteher, Sammlungsleiter

Deutsch	K. Paulusch
Englisch	D. Hildebrandt
Latein	H Woitzik
Französisch	S. Plumeyer
Kunsterziehung	C. Wrede
Musik	R. Schmidt
PoWi	R. Voltz
Geschichte (o. Sammlung)	Chr. Büchi
Erdkunde (o. Sammlung)	R. Hottinger
Evangelische Religion	E. Schassek
Katholische Religion	Ch. Schardt
Ethik	T. Kämmerer
Mathematik	A. Dott
Informatik	A. Dott
Physik (o. Sammlung)	H. Aussenhof
Physiksammlung	S. Sirotzki
Chemie	R. Voltz
Biologie	D. Friedrichs
Sport	C. Schwanbeck/F. Krones
Lernmittelbücherei	F. Ohle
AV-Geräte-Medien	B. Pisch
Sicherheitsbeauftragter	B. Friedrich
Drogenberatung	A. Sieben
Verbindungslehrer	D. Hildebrandt
Schullaufbahnberatung	H.Pulvermüler/M.Hampel
Betriebspraktikum	K. Schlosser, Chr. Sorg
Datenbeauftragte	K. Paulusch
Delf/Cambridge Certificate	J. Held

Lehrerinnen und Lehrer gehen im Jahr 2008 in Pension

Sechs verdienstvolle Lehrerinnen und Lehrer, die zum Teil über 30 Jahre an der Kantschule unterrichteten, sind in den Ruhestand verabschiedet worden.

Friedel Braun unterrichtete 36,5 Jahre Biologie und Chemie an unserer Schule, war ein begeisterter und begeisternder Lehrer, 33 Jahre im Personalrat der Schule, dem er auch lange Jahre vorstand. Seine große Leidenschaft galt dem blauen Dunst und der Toskana, die er sehr gerne mit seinen Schülern besuchte.

Jochen Oertel war „nur“ sechs Jahre an der Kantschule und unterrichtete als Deutsch-, Politik- und Geschichtslehrer fünf Jahre in Äthiopien und acht Jahre in Straßburg. Jochen Oertel sammelte an der IGS Mainspitze Unterrichtserfahrungen und war einer der Mitbegründer der Gustav-Heinemann-Schule.

Karl-Heinz Beyer unterrichtet seit 1975 Französisch und Politik an der Kantschule und stand seit 1989 dem Fachbereich II

(Gesellschaftswissenschaften) vor. Er setzte sich stark für die Hausaufgabenbetreuung ein und organisierte gerade in seinem letzten Dienstjahr das Lehrerzimmer neu. Anfang der 90iger Jahre hat er die ELSA-Abende ins Leben gerufen, die es bis heute gibt.*

Rowitha Gassner-Schwenk startete als Realschullehrerin in verschiedenen Schulformen, u.a. an der IGS Mainspitze von 1971-1985 und absolvierte ihr Referendariat an der IKS von 1994-1995, an die sie dann 1997 „einversetzt“ wurde.



Seit 2000 als Studienrätin an unserer Schule mit den Fächern Deutsch, Politik und Ethik tätig, ging sie 2005 in die aktive Phase der Altersteilzeit, deren Freistellungsphase am 1. August 2008 begann.

Brigitte Pfeifer-Hruschka wurde am 1. Februar 1972 zur Studienreferendarin ernannt, 1973 zur Studienrätin z. A., 1976 zur Studienrätin, 1981 zur Oberstudienrätin und war ab dem 1. August 1977

31 Jahre an der Kantschule mit den Fächern Latein und Deutsch

tätig. Lange Jahre stand sie der Fachschaft Deutsch als Leiterin vor.

Wolfgang Schmall bestand 1975 das Zweite Staatsexamen, unterrichtete danach an einem Wiesbadener Gymnasium und ließ sich

1986 an die Kantschule versetzen. Herr Schmall unterrichtete die Fächer Englisch und Politik und war auch mehrfach an die Gerhart-Hauptmann-Schule abgeordnet. Sein Antrag auf Altersteilzeit wurde 2004 bewilligt, die Freistellungsphase beginnt mit dem 1. August 2008.



dt

(Anm der Red.: An einem solchen Elsa-Abend Ende 1993 wurde Kant Aktuell geboren.)

SV-Wahlen – Neue Schulsprecher

(mh) Wir haben die neue Schulsprecherin (Corinna Schaub, 17 Jahre; Jg 12Fd), den neuen Vertreter der Schulsprecherin (Christian Bauer, 17 Jahre; Jg 12 La) und die neue Jahrgangsstufensprecherin (Sophia Herberz 17 Jahre; Jg 12 Fd) zu ein paar Punkten befragt.



Kant Aktuell: Was habt ihr euch für die Schüler und Schülerinnen der Schule einfallen lassen?

Sophia: Ich würde gerne durchsetzen, dass den Schülern ein Kaffeeautomat zur Verfügung steht. Des Weiteren möchte ich mich für einen Oberstufen-Raum stark machen und mich für kostenlose Busfahrkarten in der Oberstufe einsetzen. Außerdem noch dafür, dass in der 7. Stunde ein Bäcker an unsere Schule kommt, damit wir etwas zum Essen kaufen können.

Christian: Ich würde gerne durchsetzen, dass die Oberstufe kostenlose Busfahrkarten bekommt. Corinna, Sophia und ich würden einfach gerne bei Konflikten helfen und einfach ein offenes Ohr für euch haben.

Corinna: Ich versuche durchzusetzen, dass die Oberstufe eine Essensmöglichkeit bekommt. Außerdem will ich weitere Unter- und Mittelstufendiscos machen. Vielleicht bekomme ich noch hin, dass wie eine Kaffeemaschine bekommen.

Kant Aktuell: Wart ihr von der Fälschung der Vorstellungen betroffen?

Corinna: Mein Steckbrief wurde zerrissen.

Sophia: Nein, zum Glück nicht. Mein Steckbrief hat überlebt.

Christian: Nein, zum Glück nicht.

Kant Aktuell: Habt ihr trotzdem was mitbekommen?

Sophia: Nein.

Corinna: Ja, meiner wurde ja zerrissen.

Christian: Meine Freunde waren teilweise betroffen.

Kant Aktuell: Wie findet ihr das?

Sophia: Ich finde dieses Verhalten sehr respektlos. Die SV, wie der Name schon sagt, vertritt die Schüler und versucht sich für ein besseres Schulklima einzusetzen.

Christian: Ich finde dieses Verhalten einfach nur unverschämt.

Corinna: Ich fand dieses Verhalten äußerst unverschämt. Es kamen Gerüchte auf, dass die Wahlkandidaten dafür verantwortlich seien. Außerdem liegt die SV auch im Interesse der Schüler! Deshalb finde ich es unmöglich. Wir, die SV, sind da, um Eure Interessen zu vertreten und das Fälschen bzw. verknicken der Steckbriefe bezweckt nur Ungewissheit.

Kant Aktuell: Warum denkt ihr, seid ihr gewählt worden?

Corinna: Ich denke, dass ein wichtiger Punkt die enge Zusammenarbeit mit Christian und Sophia ist. Ansonsten sind es vielleicht meine Ziele, ich denke, sie sind gut umzusetzen und interessant für jeden. Ich denke, dass meine Bekanntschaften aus den Freizeitaktivitäten eine wichtige Rolle spielen, es sind nämlich extrem viele aus den unterschiedlichen Jahrgängen.

Sophia: Das ist eine schwierige Frage, auf die ich keine richtige Antwort weiß. Vielleicht habe ich durch meine Steckbrief überzeugt oder durch das Versprechen, eng mit Christian und Corinna zusammen zu arbeiten.

Christian: Ich find' das selbst sehr seltsam, weil ich mich mit Bestechung dieses Jahr zurückgehalten habe. Ich habe keine Ahnung, aber ich freue mich sehr.

Kant Aktuell: Wer ist euer Lieblingslehrer?

Corinna: Schwer zu antworten. Ich würde sagen, es sind drei: Fr. Friedrichs, Fr. Sieben und Fr. Mann. Die drei sind sehr menschlich und bereiten die Schüler gut vor.

Sophia: Ich habe keinen richtigen Lieblingslehrer, ich komme mit allen gut klar.

Christian: Puh, alle machen sehr guten Unterricht.

Kant Aktuell: Was ist euer Lieblingsfach?

Corinna: Biologie- Es macht Spaß zu lernen, wie das funktioniert.

Sophia: Biologie!

Christian: Hm, sowohl Biologie, als auch Englisch. Manchmal auch Französisch, aber da fehlt mir echt das Talent dazu.

Der Schulleternbeirat stellt sich vor

Der Vorstand des Schulleternbeirats der IKS wurde im Mai in seiner aktuellen Zusammensetzung bestätigt und hat sich im vergangenen Schuljahr schwerpunktmäßig mit den Themen Schulmensa, Schulprogramm und G8 beschäftigt.

Der amtierende Vorstand des Schulleternbeirats (SEB) der Immanuel-Kant-Schule besteht aus:

- | | |
|---------------------------|------------------------------|
| ○ Irmgard Kröhler-Dudek | Vorsitzende |
| ○ Gudrun Brabänder | stellvertretende Vorsitzende |
| ○ Birgit Steinborn | Kassiererin |
| ○ Matthias Hocks | Schriftführer |
| ○ Rita Barthel | Beisitzerin |
| ○ Ulrike Scheidemann-Wesp | Beisitzerin |



Nachfolgend geben wir einen kleinen Überblick über die inhaltlichen Themen, mit denen sich der Schulleternbeirat aktuell beschäftigt:

Gleich zu Beginn unserer Amtszeit im Herbst 2007 war unser Einsatz bei den Beratungen der Rüsselsheimer Stadtverordneten gefragt, da die Genehmigung des 2,8 Mio. EUR Budgets für den Umbau der IKS zur Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung auf der Kippe stand.

Problematisch war neben der Höhe der Umbaukosten der Umstand, dass vom Land Hessen statt der erwarteten 90% der Gesamtsumme nur noch 800.000 EUR zur Verfügung gestellt wurden, so dass die Stadt Rüsselsheim den Löwenanteil der Kosten tragen muss. Der SEB nutzte die Möglichkeit, bei wichtigen Ausschusssitzungen (Finanzen, Schule und Soziales) die Interessen der IKS zu vertreten und unterstützte so den Vorschlag der Stadtverwaltung, der schließlich eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung fand. Kernstück des Umbaus ist die Einrichtung einer Mensa in den ursprünglichen Öltanklagern unter der Aula. Seit dem Frühjahr begleitet der SEB Vorstand als Teil der AG BIWAK (Bildung und Wohlfühlen am Kant) die Umbauplanung soweit wie möglich in Abstimmung mit der Schulleitung, um sowohl die Umbauphase als auch die zukünftige Ausgestaltung möglichst optimal zu gestalten.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Neufassung des Schulprogramms, zu dessen ersten Entwurf vom SEB einige Anmerkungen und Ergänzungen in die Beratungen eingebracht wurden. Im Schulprogramm nennt die Schule ihre Schwerpunkte, die sie z.B. bezüglich der Unterrichtsfächer oder im geplanten Konzept zur Ausgestaltung der Ganztagsbetreuung setzt. Die Endfassung wird demnächst veröffentlicht.

Über das gesamte letzte Schuljahr und sicher auch in der näheren Zukunft beschäftigt uns die Verkürzung der Gymnasialzeit (G8). Ab August 2008 werden die Klassenstufen 5 – 8 und somit etwa die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler der IKS direkt von den G8 Regelungen betroffen sein. Aber auch für alle anderen Klassenstufen sind die Auswirkungen des damit verbundenen Nachmittagsunterrichts zu spüren wie z.B. die geänderte Mittagspausenregelung oder das zukünftige Mittagessensangebot nach Fertigstellung des Mensabaus.

Als Ergebnis der zahlreichen Diskussionen über Chancen und Nachteile des G8, die sogar die hessischen Landtagswahlen beeinflusst haben, gibt es neuerdings eine ganze Reihe von Änderungsvorschlägen und Gestaltungsmöglichkeiten für die Schulen. Ob und wie diese an der IKS ihren Niederschlag finden, ist noch offen. Gute Ansätze, wie beispielsweise die angekündigte Senkung der maximalen Klassengröße von 33 auf 30 Schulkinder, soll nur für die künftigen 5. Klassen gelten – laut Auskunft des Kultusministeriums aber

nicht automatisch für die älteren G8- oder auch die G9- Jahrgänge. Hier bleibt für die Interessenvertretung der Eltern weiterhin viel zu tun. Die Tatsache, dass es bis heute bildungspolitisch nicht entschieden ist, ob die G8-Schülerinnen und -Schüler nach Abschluss der Mittelstufe mit der 9. Klasse die mittlere Reife erreicht haben, passt leider in das weiterhin wenig befriedigende Bild der Bildungsreformlandschaft. Über alle diese und weitere Themen informieren wir seit einem Jahr unregelmäßig alle 2 – 3 Monate in Form eines Elternbriefes, der auch auf der IKS Homepage unter der Rubrik Schulelternbeirat abgerufen werden kann. Wer wünscht, kann sich per Email über das Erscheinen eines neuen Elternbriefes informieren lassen. Nachrichten direkt an der SEB, über die wir uns immer freuen, können direkt per Email an schulelternbeirat@iks-ruesselsheim.de oder über das Kontaktformular auf der IKS-Homepage an uns gesendet werden.

Flohmarkt an der IKS

Am 27.09.08 fand bei herrlichem Wetter der erste vom Schulelternbeirat veranstaltete Flohmarkt an der IKS statt. SchülerInnen oder Eltern boten an über 40 Ständen an, was das Herz begehrt: von ausrangierten Spielsachen über Bücher und Kleidung zu Elektrogeräten und Hausrat... So mancher Besucher konnte sich über ein Schnäppchen freuen. Bei einer Befragung zeigten sich fast alle Anbieter mit den Umsätzen sehr zufrieden und würden bei einer Wiederholung im nächsten Jahr gerne wieder teilnehmen. Wir danken Frau Karger (Elternbeirätin in der 6. Klassenstufe) für ihre tatkräftige Mithilfe bei der Organisation sowie allen Eltern, die durch Kuchenspenden oder Mithilfe in der Cafeteria zum guten Gelingen der Aktion beigetragen haben. Der Erlös kommt über den Schulelternbeirat der Schule zugute.
SEB –Vorstand-



Saubere Physikräume

(Mh) Wie ihr sicher schon mitbekommen habt, wurde ein neues Projekt gestartet. Da an unserer Schule in den Fachräumen die Tische beschmiert wurden, Kaugummi unter die Tische geklebt wurden und die Räume völlig verdreckt wurden, sollten die Lehrer, die eine Physikklasse unterrichtet in den drei Physiksälen einen Sitzplan in einen roten Ordner heften. Wir haben Herrn Lemke zu diesem Thema befragt.

- Kant Aktuell:* Was ist denn alles passiert, dass diese Aktion ins Leben gerufen worden ist?
Herr Lemke: Die Tische in den drei Physiksälen waren total verschmiert, unter ihnen haben Kaugummis geklebt und sie waren verkratzt. Außerdem hat überall in den Sälen Müll gelegen.
- Kant Aktuell:* Wie können Sie die Schüler ermitteln, die etwas auf die Tische geschrieben haben?
Herr Lemke: In jedem Physiksaal liegt ein roter Ordner, indem die Sitzpläne der Klassen, die Saal unterrichtet werden, gesammelt werden. Am Ende jedes Unterrichts kontrollieren die Lehrer den Saal und schauen, ob irgendwelche Verschmutzungen vorliegen. Wenn ein Lehrer trotzdem nicht genau genug geschaut hat, kann der nächste Schüler, der an einem verschmierten Platz sitzt und das bemerkt, zum Lehrer gehen und dieser Lehrer notiert sich das. So kann ein Schüler zur Rechenschaft gezogen werden. Der Schüler, der einen Tisch verschmutzt hat, bekommt Striche.
- Kant Aktuell:* Welche „Bestrafungen“ haben Sie sich einfallen lassen?
Herr Lemke: Wenn ein Schüler drei Striche oder mehr hat, dann muss er nachmittags nach dem Unterricht zum Putzen kommen.
- Kant Aktuell:* Wie finden Sie es, dass so etwas gemacht werden muss?
Herr Lemke: Ich finde es schade, dass wir an unserer Schule solch ein Projekt ins Leben rufen mussten. Ich hoffe, dass nun alle „Schmierer“ zur Rechenschaft gezogen werden können.
- Kant Aktuell:* Finden Sie, dass man das in allen Räumen machen sollte?
Herr Lemke: Ja, das finde ich, da jeder Schüler ein Recht auf einen sauberen Arbeitsplatz hat.
- Kant Aktuell:* Vielen Dank für diese kurze Einführung in Ihr neues Projekt!

Lions-Quest an unserer Schule

von Rüdiger Schmidt

Teil 1: Hintergrundinformationen

Die Situation

Die Welt verändert sich, und in ihr auch Kinder und Jugendliche. Immer häufiger treten Probleme im Umgang mit Konflikten oder mit den eigenen Gefühlen auf, es gibt gravierende Unkenntnis in Regeln der Höflichkeit und vor allem: Viele Jugendliche leiden unter mangelndem Selbstvertrauen. Gerade dieser letzte Punkt öffnet Tür und Tor für Mobbing-Probleme aller Art und kann katastrophal enden, wenn der Gruppenzwang und die Sehnsucht nach Selbstbestätigung in den Drogenkonsum führen.

Vereinzelte Aktivitäten und Krisensitzungen in der Klasse reichen oft nicht aus, um Schülerinnen und Schülern genug Selbstvertrauen zu geben und um die notwendigen Umgangsformen zu vermitteln. Beides ist aber wichtig, damit sie sich im „Team Klasse“ wohl fühlen und erfolgreich arbeiten zu können. Hier bietet das Lions-Quest Programm „Erwachsen werden“ wirksame Hilfe an.

Wer Lions-Quest ist

Der Name Lions-Quest verweist auf zwei große Organisationen: **Quest International** ist eine Stiftung, die seit 1974 weltweit Programme und Materialien entwickelt, die die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen unterstützen. Sie hilft ihnen, Lebensfertigkeiten (*Life Skills*) wie Selbstvertrauen, Lebensfreude, Beziehungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Engagement aufzubauen und zu festigen.

Die internationalen **Lions Clubs** fördern die Arbeit von Quest International durch enorme finanzielle Unterstützung, Öffentlichkeitsarbeit und den persönlichen Einsatz von Mitgliedern in 193 Ländern. Sie organisieren z.B. jedes Frühjahr den Sponsorenlauf, an dem unsere Fünftklässler teilnehmen. Allein 2007 standen unserer Schule dadurch über € 3200,- für die Lions-Quest-Arbeit zur Verfügung.

In Hessen gibt es zudem eine Vereinbarung zwischen den Lions Clubs und dem Kultusministerium über eine mehrjährige Kooperation, um das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ einzuführen und umzusetzen. Bis heute wurden in Deutschland knapp 35.000 Lehrerinnen und Lehrer in diesem Programm ausgebildet, und der Bedarf wächst.

Was Lions-Quest ist

Das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ hat fünf Ziele:

- I. Selbstvertrauen gewinnen
- II. Sich besser mitteilen können
- III. Mit Gefühlen umgehen
- IV. Gruppendruck und Versuchungen standhalten (Drogenprävention)
- V. Familien stärken (natürlich ohne in die Privatsphäre einzugreifen)

Diese Ziele werden mit vielen Trainingseinheiten verfolgt. Sie gliedern sich in sieben Bausteine, die sich alle einem besonderen Thema widmen (zitiert nach dem Hilfswerk der Deutschen Lions, Ressort Lions-Quest):

1. Teil - Ich und meine Gruppe

Der erste Teil beschäftigt sich mit Fragen der eigenen Person: *Wer bin ich? Wer sind die anderen? Wie gehen wir miteinander um? Welche Bedeutung hat die Gruppe und wie beeinflusst sie mich?* Diese Themen schaffen die Grundlage für eine vertrauensvolle und konstruktive Lernatmosphäre und damit für die gemeinsame Arbeit mit den weiteren Teilen des Programms. Als zusätzliches Angebot sind Themen eingefügt, die helfen können, die Lebensphase der Pubertät besser zu verstehen und zu bewältigen.

2. Teil - Stärkung des Selbstvertrauens

Ein angemessenes realistisches Selbstvertrauen ist für die Entwicklung der Jugendlichen von zentraler Bedeutung. *Was ist eigentlich Selbstvertrauen? Worauf gründet sich mein Selbstvertrauen? Wie kann ich mein eigenes oder auch das Selbstvertrauen anderer stärken?* Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Themen des zweiten Teils. Sich der eigenen Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden, diese auch einzusetzen und dafür Anerkennung zu bekommen, fördert die Ausbildung eines gesunden Selbstvertrauens.

3. Teil - Mit Gefühlen umgehen

Ich verstehe mich und meine Gefühle besser. Die Jugendlichen werden in der Fähigkeit gefördert, eigene Gefühle wahr und ernst zu nehmen, sie zu akzeptieren, auszudrücken und als etwas zu begreifen, das ihnen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit hilft. Ein wichtiges Thema in diesem Teil ist auch der Umgang mit Konflikten und belastenden Situationen.

4. Teil - Die Beziehungen zu meinen Freunden

Ich tue etwas für meine Freundschaften. Wie kann ich echte Freundschaften aufbauen, weiterentwickeln, verbessern? Welchen Einfluss hat die Clique? Wie halte ich Gruppendruck stand? Wie kann ich Meinungsverschiedenheiten oder Konflikte in einer Freundschaft konstruktiv lösen? Wie gehe ich mit Enttäuschungen, mit einem Verlust um?

5. Teil - Mein Zuhause

Wo ist mein Zuhause? Die Zusammensetzung der Familien und das Zusammenleben haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Welche Erwartungen und Wünsche habe ich? Was empfinde ich als enttäuschend oder konflikträchtig? Dieser Teil regt an, die Beziehungen innerhalb des eigenen Zuhauses und in anderen Familien zu reflektieren und Schritte zur Verbesserung der Beziehungen oder zur Lösung von Konflikten zu probieren.

6. Teil - Es gibt Versuchungen: Entscheide dich!

Ich treffe meine Entscheidungen. In diesem Teil geht es um das Problem der Verantwortung eigener Entscheidungen u.a. zu den Themen Lebensstil, Umgang mit dem eigenen Körper, berufliche Zukunft. Hier werden auch Informationen über Suchtmittel und Fragen des Suchtverhaltens aufgegriffen, z.B. die Wirkung von Tabak, Alkohol, illegaler Drogen, die Rolle der Werbung und der Medien, Vermeidung von Suchtverhalten.

7. Teil - Ich weiß, was ich will.

Ich weiß, was ich will. Kinder und Jugendliche haben viele Träume und Hoffnungen, was sie einmal in ihrem Leben erreichen möchten. Doch damit ihre Träume und Hoffnungen Realität werden können, müssen sie sich Ziele setzen und sich auf den Weg machen. Mit Überlegung, Anstrengung, Geduld und Selbstdisziplin lässt sich vieles erreichen. Der letzte Teil von „Erwachsen werden“ vermittelt Hilfen zu diesem Weg.

Was Lions-Quest nicht ist

Das Lions-Quest-Programm ist **keine neue pädagogische Idee**, kein neuer Zeitgeist-Zug, auf den man auf Biegen und Brechen aufspringen will, nur um nach fünf Jahren wieder alles *noch* besser zu wissen. Vielmehr stammen die Trainingseinheiten alle aus einem riesigen Ideen- und Erfahrungs-Reservoir, dessen Inhalt sich ständig im Alltag bewähren muss. Ein wichtiges Prinzip ist dabei die regelmäßige Rückmeldung von Eltern, Schüler(inne)n und Pädagogen, deren gute und schlechte Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge dabei helfen, das

Programm zu verfeinern und an veränderte Bedingungen anzupassen.

Eine wichtige Ursache für falsche Entwicklungen im Bereich der Erziehung sind Ideologien, weil diese den Menschen, seine Situation und seine Bedürfnisse in den Hintergrund stellen. Das Ideen-Netzwerk Lions-Quest ist **keine Ideologie!** Schon die extreme Unterschiedlichkeit aller beteiligten Personen, Institutionen und Regionen gewährleisten das.

Lions-Quest an unserer Schule

Wie alle anderen Lions-Quest-Schulen in Hessen steht auch die Immanuel-Kant-Schule vor dem Problem, pro Klasse nicht genügend Zeit zur Verfügung zu haben, um das Programm „Erwachsen werden“ vollständig und kontinuierlich zu bewältigen. Die derzeitige G8-Umsetzung verschärft dieses Problem ganz massiv.

Die Arbeit, die Schüler(inne)n bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung helfen will, sieht an unserer Schule zur Zeit folgendermaßen aus:

- Klassenleiterstunde in der Jgst. 5
- *Be Fit* Tage (drei Tage Lions-Quest-Arbeit in den Klassen 6)
- Übungen auf Klassenfahrten, häufig von außen professionell betreut
- Tage der Orientierung (drei professionell angeleitete Tage mit Training zur Persönlichkeits- und Team-Entwicklung in Miltenberg)
- weitere Trainingseinheiten in der Klasse nach Möglichkeit und Anlass
- Ständige Aus- und Weiterbildung der Lehrer(innen)
- Zusammenarbeit mit den Eltern

In der nächsten Ausgabe von Kant Aktuell und im folgenden Beitrag – Danke, Sarah! – wird die Praxis der Lions-Quest-Arbeit ausführlich vorgestellt.

Eine persönliche Meinung möchte ich mir zuletzt noch erlauben: Lions-Quest-Arbeit ist überflüssig! Sie wäre es zumindest dann, wenn alle jungen Menschen regelmäßig Sport trieben oder musizierten, wenn man ihnen genug Zeit für sich selbst und für ihre Freundschaften ließe, wenn alle regelmäßig Gespräche und gemeinsame Mahlzeiten in der Familie erleben dürften und wenn ein medialer Overkill nicht unentwegt zur Passivität verführte.

Es gibt viel zu tun.

Lions-Quest-Lauf der 5er

Jede 5. Klasse bekam Zettel für den Lions-Quest-Lauf und dazu eine Sponsorenliste. Nun musste man auf „Sponsorenjagd“ gehen.

Am Samstag, den 31. Mai 2008 um 10:00 Uhr ging es los. Die Ersten trafen ein. Schüler, Eltern und Lehrer von einigen Schulen aus Groß-Gerau waren anwesend. Als ein Herr die Lehrer aufrief um zur Anmeldung zu kommen, waren viele gespannt, wie es weiter ging. Der Klassenlehrer vorneweg und die 5er hinterher gingen dann also zu einem Anmeldestand. Zur Teilnahme bekam man eine Tüte, in der ein T-Shirt, ein Schlüsselband und eine Kappe waren. Dieses T-Shirt mit der Aufschrift „Lions-Quest-Lauf 2008“ mussten nun alle anziehen. Die Kappe war zwar kein Muss, wurde aber von manchen getragen. Jeder bekam eine blaue oder gelbe Karte in die Hand. Nun musste man mit einem Folienschreiber Name, Schule und Klasse darauf schreiben und an diesem Schlüsselband befestigen. Die zweite Anweisung war, zu den Gruppenfotos zu kommen. Nachdem dies geschehen war, gingen die Klassen an den Start. Die Hälfte mit den blauen Karten ging an das eine Ende, die mit den gelben Karten an den gegenüberliegenden Start. An jedem Start standen vier bis fünf Helfer, die nach jeder Runde die Karte mit einem Klipp versahen.

Um 11 Uhr gab Enno Siehr, der Landrat von Groß-Gerau, den Startschuss. Dieser Lauf ging über 90 Minuten. Als der Lauf zu Ende war, gab es einen kräftigen Schauer. Leider konnte daher die Siegerehrung nicht stattfinden. Diese wurde dann im Internet bekannt gegeben.

Hier die Bewertung der IKS:

Gesamtsieger:

Klasse 5a, Aileen Leitzbach mit 36 Runden

Höchste Sponsorenanzahl:

Klasse 5f, Jan Fachinger mit 29 Sponsoren

Klasse 5a, Luise Schulmayer mit 21 Sponsoren

Bester Teamgeist:

Klasse 5a, 97% anwesend

Klasse 5c, 88% anwesend

Schulsieger:

Klasse 5b, Jakob Stein mit 37 Runden

Klasse 5a, Aileen Leitzbach mit 36 Runden



Sarah Roos, 5 c SJ 07/08

Staub ohne Ende



Wie ihr schon gehört habt, gibt es bei IKS eine große Baustelle. 15 Bauarbeiter arbeiten dort den ganzen Tag. Wir Redakteure sind durch eine Tür neben



der Bücherausgabe nach unten gelangt. Es war ziemlich schlechte Luft dort. Wir trafen ein paar Bauarbeiter und baten sie um ein Interview.

Hier ein kleines Interview mit dem Bauleiter:

1. Frage: Wie lang dauert der Umbau noch ungefähr?
„Ungefähr bis Januar 2009.“

2. Frage: Haben Sie auch Kinder an dieser Schule?
„Ja, in der 7. und 9. Klasse.“

3. Frage: An wie vielen Baustellen haben Sie schon gearbeitet?
„Es waren so viele Baustellen, dass ich es nicht mehr weiß.“



Danke für dieses Interview.

s.s./t.p./d.g.

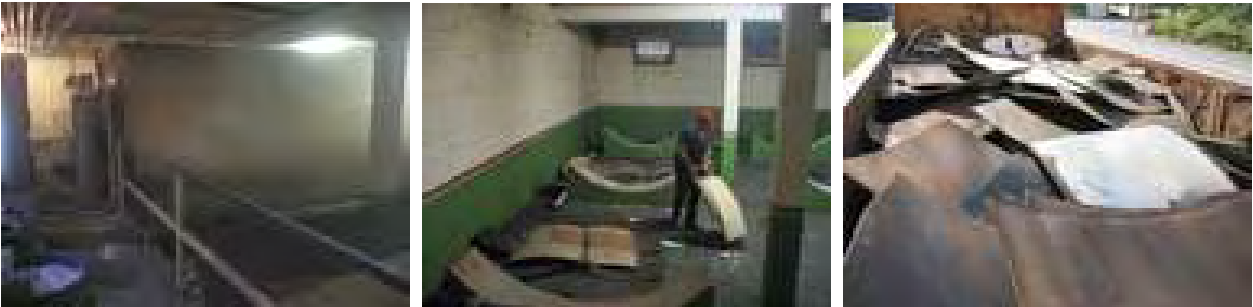
Unsere Schule wird umgebaut

(ro) Schon kurz vor den Sommerferien haben die Umbauarbeiten begonnen, die der Wechsel der IKS zur Ganztagschule mit sich bringt. Neue Leitungen wurden verlegt, die Schülerbibliothek ist in Trakt 3 umgezogen. Der Schulhof vor dem Haupteingang wurde mit großen Zäunen abgesperrt. Kran, Baumaterial, Dixiklo und Geräte sind nun dort untergebracht, wo sonst die Schüler in den Pausen neue Energie gesammelt haben.





Mit Beginn der Sommerferien begann das große Hämmern, Klopfen, Bohren, Abriss, Entkernung. Unerträglich für Zeiten, wenn Schulbetrieb angesagt ist. Die Heizöltanks im Keller unter der Aula wurden entfernt.



Hier entsteht eine schöne helle Mensa für die Verpflegung der Schüler. Im Haupteingangsbereich des Foyers haben große Trennwände eine dunklere Ecke vor der Aula geschaffen. Die großen Spanplatten signalisieren, dass dahinter wesentliche Veränderungen stattfinden. Die Bauarbeiten werden den Schulbetrieb eine ganze Weile begleiten, am Ende belohnt mit schönen neuen Räumen.



Und so sah es Anfang des Schuljahres dort aus, wo bis zu den Sommerferien die Schüler im Musiksaal, den Kunst-Werkstattsräumen und der Schülerbibliothek gearbeitet haben:





Rundbrief 08/2008 des IKS Jazz. e.V.

Liebe Fans und Freunde der IKS Big Band und der IKS Swing Kids!

Nach der Sommerpause melden wir uns zum Start in das zweite Halbjahr zurück.

Hier zunächst ein Rückblick auf die vergangenen sechs Monate.

Die IKS Swing Kids waren sehr aktiv und in mehrfacher Hinsicht auch sehr erfolgreich. Das Jahr hat begann mit einem Konzert unter dem Motto „Meetin' Time“ in der Aula der Immanuel-Kant-Schule. Als Gastsolist war der Trompeter Martin Auer von der hr-Bigband mit dabei, der mit den Swing Kids ein neues Programm einstudierte. Auch die Junior Swing Kids spielten an diesem Abend.



Vom 30. April bis zum 4. Mai diesen Jahres befand sich eine Besetzung der Swing Kids in Wuppertal beim Deutschen Orchesterwettbewerb. Dort nahm sie mit hervorragendem Erfolg in der Kategorie Jazzorchester ohne Altersbeschränkung teil und erreichte unter den teilnehmenden Bands (die jeweiligen Landessieger aus 13 Bundesländern) die zweithöchste Punktzahl, ein Ergebnis, dass alle Erwartungen übertraf.



Am 31.05.08 fand im Rüsselsheimer Stadttheater unter dem Motto „Made in the USA“ ein gemeinsames und vielbeachtetes Konzert des Rüsselsheimer Jugendorchesters (RJO) und der Swing Kids statt. Während das RJO Musik aus Filmen und Musicals wie Star Wars und West Side Story spielte, präsentierten die Swing Kids Stücke aus der Duke Ellington-Reihe wie Isfahan, Circle of Fourth, und Peanut Brittle Brigade. Gastsolist an diesem

Abend war der überragende Oliver Leicht am Saxofon und an der Klarinette.

Nach dem Gewinn des vom Hessischen Rundfunk veranstalteten Hessischen Schul-Bigband-Wettbewerbs vor zwei Jahren, hatten die Swing Kids auch dieses Mal die Nase vorn. Im hr-Sendesaal setzten sich die aus vorwiegend jüngeren Mitgliedern der Swing Kids bestehende Besetzung im Finale gegen die Musiker der Claus-von Stauffenberg-Schule aus Rodgau und der Leibnizschule aus Wiesbaden durch. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr 19 Bands an dem Wettbewerb.



Erst kürzlich kehrten die Swing Kids von einer aufregenden und glanzvollen Jazzwoche aus der Schweiz zurück. Musikalische Nachwuchstalente hatten in dieser Woche in lehrreichen Workshops die Gelegenheit internationalen Jazzmusikern einmal über die Schulter zu schauen und mit ihnen zusammenzuarbeiten. In tollen Konzerten auf der Open-Air-Bühne im Dorfzentrum Langnauus stellten die täglich neu zusammengewürfelten Workshop-Bands immer abends das Ergebnis ihrer Arbeit vor.

Abschließend noch ein kurzer Blick auf die zurückliegenden Aktivitäten der IKS Big Band. Von Konzerten in Bad Nauheim, Marburg, Rüsselsheim, Lorsch, Coueve (F) und Wetzlar, waren sicherlich der Abend mit Gustl Mayer und dem Bassfacetrío mit Thilo Wagner, sowie der Reise in das französische Jura die herausragenden Ereignisse.

Was erwartet Sie und euch in den nächsten Monaten?

Die IKS Swing Kids feiern in diesem Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen, mehr als ein Grund für ein Konzert mit besonderem Programm. Natürlich werden die Swing Kids in der aktuellen Besetzung zu hören sein. Nachdem erneuten Gewinn des Hessischen Schul-Bigband-Wettbewerbs und einem erstklassigen Abschneiden beim Deutschen Orchesterwettbewerb, werden sie das Programm eröffnen und ihr Publikum in Swinglaune versetzen. Aber bei einem Jubiläumsabend schaut man gerne auch einmal zurück. Wer war in den vergangenen Jahren denn so alles mit dabei? Nichts liegt also näher als ehemalige Bandmitglieder zum „Mitjazzen“ einzuladen. Und man darf gespannt sein, wer von den „Oldies“ an diesem Abend auf dem Podium zu sehen und zu hören sein wird.

Aber damit nicht genug. Es soll noch etwas Besonderes geboten werden. Die IKS Swing Kids und die IKS Big Band werden in einer Big Band Battle um die Gunst des Publikums swingen. In den 1930er und 1940er



Jahren war dies in den New Yorker Tanzsälen wie dem Savoy Ballroom und dem Roseland aber auch im Apollotheater ein beliebter musikalischer Wettkampf zwischen Orchestern wie denen von Benny Goodman, Count Basie, Chick Webb und anderen. Hier lieferten sich die Musiker immer wieder legendäre „Swingschlachten“.

Wer dabei sein will kommt am Samstag, den 8. November in das Rüsselsheimer Opelforum (Marktstraße Ecke Weisenauerstraße in der Nähe des Bahnhofs, Einlass 18.30 Uhr, Konzertbeginn 19.30 Uhr, Eintritt 10,00 € ermäßigt 5,00€) Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse, in den Stadtbüros und bei Mitgliedern der IKS Swing Kids und der IKS Big Band sowie an der Abendkasse erhältlich.

Die IKS Big Band im September in Bad Brückenau (genaue Daten der Auftritte siehe Terminliste am Ende des Briefes). Im Oktober unternimmt die Band eine Reise nach Tschechien mit Auftritten in Přešov, Kroměříž und einem Besuch in Prag. Für das neue Jahr dürfen wir und natürlich auch unsere Fans auf zwei Konzerte mit Gustl Mayer freuen, der in den vergangenen zwei Jahren schon mehrfach mit der IKS Big Band. Sein mitreißendes Spiel auf dem Tenorsaxophon riss das Publikum jedes mal zu Begeisterungstürmen hin. Ebenso mit dabei sein wird das Bass Face Trio mit Thilo Wagner, Jean Philipp Wadle und Florian Hermann. Das erste Konzert findet im Januar im Theater Dolce in Bad Nauheim, das zweite Jagdhofkeller im Februar in Darmstadt statt.

Zum Abschluss sei noch auf das Sommerfest des IKS Jazz e.V. hingewiesen. Es findet am 27.08.2008 im Hofgut Langenau bei Trebur statt. In der Straußwirtschaft mit Sitzmöglichkeiten im Hof, bei Regen sind Schirme vorhanden. Beginnen wird das Fest um 18.00 Uhr. Sowohl die IKS Big Band als auch die Swing Kids werden gemeinsam musizieren und zur musikalischen Unterhaltung betragen.

Keep swingin'
Ihr IKS Jazz e.V.

Die Termine der nächsten Monate im Überblick:



IKS Big Band

22. - 25.10.2008		Reise nach Tschechien (Pioerov, Kromeriz, Prag)
08.11.2008	19:30 – 22:30 Uhr	Big Band Battle anlässlich “20 Jahre IKS Swing Kids”, Opelforum, Rüsselsheim
24.01.2009	20:00 – 22:30 Uhr	Konzert mit Gustl Mayer, Theater Dolce, Bad Nauheim
14.02.2009	21:00 – 24:00 Uhr	Konzert mit Gustl Mayer, Jagdhofkeller, Darmstadt

IKS Swing Kids

08.11.2008	19:30 – 22:30 Uhr	Big Band Battle anlässlich “20 Jahre IKS Swing Kids”, Opelforum, Rüsselsheim
------------	-------------------	--

Bücher-Tipp

Die Wellenläufer

(Trilogie) Kai Meyer Loewe Verlag; Auflage: 3., Aufl. (Juni 2003) 14,90
(Abenteuer und Fantasy ab 12)

Kai Meyer hat in seinem Roman Die Wellenläufer eine interessante Variante der Piratenromane wieder aufleben lassen. Der Roman spielt in der Karibik.

Jolly, aufgewachsen unter Piraten, hat eine besondere Eigenschaft: Sie kann über die Wellen laufen. Sie lernt auf einer Insel den Jungen Munk kennen, der mit Muscheln Magie betreiben kann. Beide werden von bösen Mächten, „dem Mahlstrom“ und seinen Verbündeten unter den Piraten gejagt. Die beiden Kinder sind die letzten mit besonderen Eigenschaften und sollen die Welt retten, die der Mahlstrom verschlingen will.

Ihnen zur Seite stehen aber auch magische Wesen auf einer schwimmenden Stadt und Piratenkapitäne.

Fliegende Rochen, Seepferde, auf denen man reiten kann, Tiefseeungeheuer und gefährliche Klabauterwesen bevölkern die Seiten dieser gut geschriebenen Abenteuergeschichte, die deshalb Jungen wie Mädchen in ihren Bann ziehen kann.

(mp)

OBERSTUFE ON TOUR

Kursfahrt des

Physik- und Geschichtsleistungskurs^{es}

nach Amsterdam

Ich hasse Überschriften, die alles verraten. Das ist wie mit Kinotrailern, die die lustigsten Pointen schon vorher verraten, oder chinesische Köche, die aus Überzeugung mit der blanken Hand das Essen in die Papschachtel-to-go packen...einfach nicht cool.

Nun, glücklicherweise liegt China ja nicht in Holland, Amsterdam allerdings! Und diese europäische Metropole war Ziel der Kursfahrt zweier Leistungskurse unter der abwechslungsreichen, aber nicht minder straffen Leitung von Herrn Luther (Geschichte) und Herrn Benz (Physik).

Bei Amsterdam rollen einem unmittelbar die Käseräder durch den Schädel, während THC durchsetzte Rastafaris in Holzschuhen durch die Straßen klackern und virtuos in einem Sprachkauerwelsch aus Englisch und Deutsch ihrem unsichtbaren Freund entgegenbrüllen. Gleichzeitig überfährt ein Wohnwagen einen Fahrradfahrer auf einem Deich und irgendwie drängt sich auch noch Linda de Mol, geschätzte 40 milliardonen Dominosteine und Edmund Stoiber ins Bild.

Als wir mit unserem Reisebus der Holländischen Grenze entgegenjuckelten, war das auch ungefähr unser gemeinsamer, aus allen bekannten Vorurteilen zusammengezimmelter Erwartungshorizont.

Als Gott Holland erschuf (Experten tippen auf Tag 3), war er wohl fest davon überzeugt, dass es reichen würde seine Experimente im Meer zu ersäufen. Als die Menschen dann aber doch Holland vom Meer zurückgewannen, waren sie wohl ähnlich überrascht wie wir. Jesus Maria.

Den ersten Schock darüber verdaut, dass die Niederlande penibel jedes, aber auch wirklich jedes Vorurteil mit Gutwill bedienen, taten wir unsere ersten Schritte in dieser fremden Stadt, die mit ihren vielen Wassergräben ein wenig an Venedig erinnert. Amsterdam sieht generell vom Gefühl her aus, wie die Verkehrsschule der Jugend auf 219km² gestreckt, allerdings ohne das Mitleid mit Adem, der immer unbedingt Fahrrad fahren wollte, aber jedes Mal nach spätestens fünf Metern sauber mit dem Gesicht Bremse, denn den hat es scheinbar nicht nach Amsterdam verschlagen. Dafür aber 743.104 andere Menschen und die fahren alle Fahrrad. Alle.

Aber Amsterdam besteht nicht nur aus ambitionierten Zweiradfahrern, sondern auch aus unzähligen Museen und kulturellen Sehenswürdigkeiten, denen wir uns natürlich vor allem widmeten. Das Versteck der Familie Frank, das uns einen Einblick in die Naziokkupation Hollands gab, oder das Reichsmuseum mit seinen unzähligen Exponaten ein gigantischer Querschnitt durch die Kolonialzeit der reichen Handelsstadt. Es stolzes Land, was bei Bildern zweimal so groß wie mein Haus leicht zu verstehen ist. Für jeden der jetzt fragend schaut, weil er nicht weiß wie groß mein Haus ist: Eifelturm x 2 ist eine Größenschätzung, die sich bewährt hat.

Wo wir schon beim Eifelturm sind, Amsterdam ist natürlich auch gespickt mit einigen sehenswerten Bauwerken, vor allem die unzähligen Back- und Ziegelsteine mit denen alle Fassaden eingedeckt sind und die neu gebaute Bibliothek bannten unsere Blicke. Hochhäuser wie in Frankfurt findet man hier aber nicht, was höchstwahrscheinlich daran liegt, dass die Stadt komplett auf Pfähle gestellt, und ganz ähnlich wie Rom mitten in einem Sumpf errichtet wurde. Als man den Sumpf dann mit Pfählen vollgepfropft hatte, merkte man, dass trocken zwar ganz duftig ist, aber gegen ein klein wenig erfrischendes Nass wäre eigentlich nichts einzuwenden. Also buddelte man Gräben, die Grachten, die noch heute das gesamte Stadtgebiet durchziehen. Weil die da jetzt eh schon so rumstanden, nutzte man sie über Jahrhunderte als zentrale Verkehrsader für den Warenverkehr und für die Versorgung der Stadt. Zur Wiederholung: Triefender Sumpf wird mit Pfählen zugestopft, um dann Wassergräben reinzugraben, die auf den Pfählen stehen. Die Holländer.

Die Wichtigkeit alter Tage haben die Grachten längst verloren und sind zu einem wasserförmigen Förderband verkommen um Touristenhorden durch die Stadt zu schubsen. Glücklicherweise sieht man sonst in der Stadt kaum von ihnen außer dem üblichen Maß an fotografierenden Asiaten und hie und da einen 200 Dezibel Engländer auf dem Weg ins Rotlichtviertel und so sind tagsüber viele Niederländer zu belauschen und kennen zu lernen.

Des Nachts allerdings wandelt sich das Bild völlig und plötzlich ist jede Ecke und jedes Gesicht eine andere Nation. Eine Metropole eben, nur mit viel mehr Backsteinen.

Von Nachtleben hat Amsterdam reichlich, überall gibt es Bars, Clubs und Musikkneipen. Allerdings hat Amsterdam auch von Drogen reichlich. An jeder Ecke wurde man des Nachts angesprochen, ob es nicht ein bisschen davon, zwei Scheiben hiervon sein sollten. Dass wir selbstverständlich dankend ablehnten ist genauso überflüssig zu erwähnen wie dass so was nun mal zur Zivilgesellschaft dazu gehört. In Holland ist man aber der Auffassung, dass Verbote nur verschlimmern und die Zahlen geben ihnen recht. So hat ganz Holland im Jahr genauso viele Drogentote zu beklagen wie Bremen alleine, bei grademal 800.000 Einwohnern (Holland hat 16 Millionen).

Wieviele Tote durch Fahrräder in Amsterdam im Jahr anfallen, ist unbekannt, als wir uns aber auf den muskelbetriebenen Untersatz schnallten, war schnell klar: wau, das ist gefährlich. Froh darüber die Woche überlebt zu haben, packten wir unsere Sachen, stiegen um Bildung und Lebenserfahrung reicher wieder in unseren Bus und fuhren gen Heimat. Der Physikleistungskurs trällerte Heimatlieder, während der natürlich wesentlich cooler Geschichtsleistungskurs sechs Stunden am Stück schlief um in den Armen von Mama und Papa aufzuwachen und diese Kursfahrt (und damit diesen Text) offiziell zu beenden.

OBERSTUFE ON TOUR



A quite nice trip



– oder die Abschlussfahrt des Englisch LK 13 nach London (17. - 22. August 2008) –

Sonntagmorgen, 7.30 Uhr am Flughafen Frankfurt. Obwohl es noch recht früh ist, sind alle 12 Mädels schon da, inklusive Frau Jaedtko, wenn auch noch nicht ganz wach. Nach den letzten Besprechungen geht es nun zum Check-In, Koffer aufs Band und ab zur Sicherheitskontrolle. Bis zum Abflug sind es noch knapp zweieinhalb Stunden, aber wir sollen trotzdem schon mal in die Wartehalle.

Als wir den Weg zu besagtem Raum einschlagen wollen, wird uns von einem freundlichen Polizisten erklärt: „Bitte gehen Sie über Gate soundso, hier wird wegen einer Bombendrohung abgesperrt.“ Sehr beruhigend.

Also drehen wir um, und gelangen nach einer kleinen Odyssee in den Warteraum. Noch mal etwas Zeit zu dösen, Musik zu hören oder mit den Daheimgebliebenen zu telefonieren. Mit einem Bus werden wir anschließend übers Rollfeld zum Flieger gebracht – die Gangway steht bereit. Celebrity-Feeling, als wir auf der Treppe in der Sonne stehen und dekadent den andern Flugzeugen zuwinken.

Im Flugzeug selber wird mir allerdings gleich ganz anders, mindestens drei von uns – darunter auch meine Wenigkeit – leiden unter Flugangst, bzw. Reiseübelkeit. Der Start ist ganz erträglich, das Personal ungemein freundlich, und auch der Flug an sich verläuft ruhig, schließlich fliegen wir nur ungefähr eine Stunde bis nach London. Während des Landeanflugs kommt es dann doch zu unschönen Luftlöchern, die sich im Flieger schlimmer als Achterbahn anfühlen. Ich bin froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben, wenn auch englischen.

Als alle Koffer wieder da sind, machen wir uns auf den Weg zur Tube – die U-Bahn Londons. Mit der „Piccadilly Line“ (wer kann’s am schnellsten sagen?) erreichen wir „unsere“ Paddington Station. Von hier sind es nur zwei Minuten bis zum Hotel.

Gegen letzteres wurde vor der Fahrt eine Art Schocktherapie durchgeführt (Gerüchte über dreckige Räumlichkeiten, unfreundliches Personal, nur eine Dusche für 20 Personen...), dass die Realität dann doch nicht so schlimm war. Okay, es gab zwei Duschen für 20 Personen, aber die Zimmer waren akzeptabel (abgesehen von der psychedelischen Wandtapede und der losen Schranktür, von der Vicky bald eine nette Kopfnuss bekam). Das Personal bestand vorwiegend aus Asiaten, der Pförtner jedoch war ein junger Pole, der so einiges aushalten musste – nachts auf dem Flur schlafen, nervige Jugendliche, eine mürrische Chefin...

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen haben, ziehen wir alle unsere Kurs-T-Shirts an (siehe Bild rechts) und machen uns auf den Weg zur Themse, wo wir eine Sightseeingfahrt geplant haben. Das Wetter macht anfangs noch mit, die Sonne scheint und London zeigt sich von seiner schönsten Seite. Nachdem wir an den Houses of Parliament samt Clock Tower (auch als Big Ben bekannt) vorbeimarschiert sind und das London Eye bewundert haben, teilen wir uns auf. Fünf von uns haben Karten für STOMP und verlegen die Themsefahrt auf den nächsten Tag. Unsere Gruppe fährt direkt los. Oben auf dem Deck des Schiffes hat man eine gute Aussicht auf alle Sehenswürdigkeiten entlang der Themse, aber leider ist es mittlerweile wolkig, windig und einfach saukalt ☹. Nicht zuletzt durch den britischen Humor des Moderators an Bord halten wir durch und haben im Nachhinein das Gefühl, viel gesehen zu haben. Der Abend gehört also uns.



Da fast alle noch fertig vom ersten Tag sind, tun sich einige von uns mit Leuten aus Herrn Hungers Englisch LK zusammen und fahren nach Covent Garden, einem kleinen Stadtviertel, das eigentlich wie ein kleines Dorf mit vielen Restaurants und Bars ist. Hier lassen wir dann den Abend ausklingen und schlafen im Hotel angekommen (trotz Schnarchen im Nebenraum und Sprungfedern im Rücken) schnell ein.

Am **Montag** ist eine Besichtigung des Shakespeare’s Globe Theatre der Programmpunkt. Auf dem Weg zu diesem originalgetreu restaurierten Theater kommen wir an St. Paul’s Cathedral (dort haben Lady Di und Charles geheiratet) und an der Tate Modern, dem Museum für moderne Kunst, vorbei. Auch diesmal ist uns das Wetter wohlgesonnen, und wir

hoffen, dass das auch so bleibt, denn für den Abend ist ein Theaterbesuch geplant (und das Globe hat kein Dach, wohl-gemerkt).

Zwischen Besichtigung und Aufführung bleibt uns genug Zeit, also machen wir uns auf den Weg, London zu erkunden. Ein sehr schöner Markt ist der Camden Lock Market, der allerlei Krimskrams und kulinarische Vielfalt anbietet, und auf Londons Shoppingmeile, der Oxford Street, findet jeder das, was er sucht.

Abends dann vor dem Theater - natürlich regnet es. Und wir haben Stehplätze unter freiem Himmel. Das Stück an sich (A Midsummer Night's Dream) ist wirklich gut, aber nach der ersten Hälfte bin nicht nur ich klatschnass. Regenschirme sind in dem Theater nämlich verboten. Nachdem ich entschlossen einen sexy Regenumhang für 2 Pfund in der Pause kaufe, hört es natürlich auf zu regnen. That's life, so what? ☺

Der **Dienstag** steht zuerst im Zeichen von Sherlock Holmes, dessen Museum wir besichtigen.



Ein netter, als Polizist verkleideter Mensch, lässt sich mit uns fotografieren, während wir lustige Hüte auf dem Kopf und Pfeifen im Mund haben. Das Museum selbst ist in einem engen Häuschen, aber sehr gemütlich eingerichtet und man darf fast alles anfassen.

Nach dem Rundgang entscheiden wir uns für den obligatorischen Besuch bei Madame Tussauds. Wenn man nicht gerade Karten am Leicester Square kauft (die dort fast um die Hälfte günstiger sind), muss man eine Stunde anstehen, um dann 25 Pfund zu bezahlen. Manche Wachsfiguren sind wirklich gut gemacht, einige jedoch völlig misslungen, aber immerhin sind wirklich fast alle Stars dort, auch Amy Winehouse ;). Zu empfehlen ist die Folterkammer, wo echte Menschen einen erschrecken.

Fazit: Einmal muss man es gesehen haben, aber dann reicht's auch.

Der Abend ist wieder zur freien Verfügung, und wir zerstreuen uns in kleinen Grüppchen um verschiedene Stadtteile Londons zu erkunden. In Chinatown, was wir an diesem Abend besuchen, gibt es billiges, gutes Essen und das Viertel ist sehr schön (abgesehen von den gebratenen Enten im Schaufenster). Auch den Piccadilly Circus, Londons Time Square sozusagen, ist einen Besuch wert, man kommt ohnehin an ihm vorbei auf dem Weg nach Chinatown.

Für meine 2 Freundinnen und mich wird der **Mittwoch** zur Geduldprobe. Es steht nur abends der „Jack-the-Ripper-Walk“ auf dem Programm, und wir nehmen uns vor, vormittags zum Monument (ein Turm, von dem man eine gute Aussicht hat) und zum Buckingham Palace zu gehen, um dort den Change of the Guards zu beobachten. Beim Monument angekommen, fällt uns ein Schild ins Auge: Bis 2009 wird renoviert. Aus Frust setzen wir uns zu Starbucks. Auch beim Buckingham Palace haben wir wenig Glück. Nach einer Viertelstunde Warten wird uns mitgeteilt, dass heute kein Wachwechsel ist, und wir doch bitte morgen wiederkommen sollen. Vielen Dank. Der Frust steigt weiter, da hilft nur Shopping auf der Oxford Street.

Der „Jack-the-Ripper-Walk“ hat uns eher enttäuscht. Erstens fängt es pünktlich zur Führung an zu regnen. Und das, was der Guide über Jacky erzählt, kennt man schon oder versteht es nicht aufgrund des schnellen Englischs. Im Großen und Ganzen verbringen wir 2 Stunden im Regen, aber wenigstens gibt es danach chinesisches Essen inklusive Karaokesingen (Head and shoulders, knees and toes...)



Donnerstag, unser letzter Tag. Alle sind fertig, müde und wollen nicht mehr laufen, trotzdem fahren wir mit dem Schiff nach Greenwich, der Stadtteil, durch den der berühmte Nullmeridian läuft. Das mit dem dortigen Museum verbundene Planetarium entpuppt sich als fast bestes Event der Woche. Die Vorstellung ist beeindruckend und sehr schön gemacht.

Wir haben beschlossen, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. Dazwischen bleibt uns noch genug Zeit, noch mal bei der Oxford Street vorbeizuschauen oder in den Hydepark zu gehen (der wirklich wunderschön und nur 5 Gehminuten von unserem Hotel entfernt ist). Die meisten von uns schlafen aber lieber schon mal ein bisschen vor.

In einer Cocktailbar in Covent Garden erwischen wir gerade die Happy Hour und verbringen zusammen mit Frau Jaedtke einen netten Abend.

Nachdem am nächsten Tag alle Koffer gepackt sind, geht es mit der Tube zurück zum Flughafen und dann endlich nach Hause.

Rückblickend kann ich nur sagen, dass unsere Fahrt sehr viel besser als erwartet war. Natürlich gab es die üblichen Zickereien ;) aber sie hielten sich in Grenzen.

London ist eine teure, aber unglaublich vielfältige, bunte, Stadt, die man auf keinen Fall in vier Tagen kennen lernen kann, aber das, was wir gesehen haben, war einfach Wahnsinn.

Jeder hat die Fahrt anders erlebt, von Pub Crawl über kaputte Schranktüren bis hin zu Nightlife. Ich hoffe trotzdem, dass ich mit meinen Eindrücken wenigstens teilweise eure wiedergebe, Mädels! Es war toll mit euch, wir haben viel gelacht und auch ein bisschen geweint, geschrien und gestritten, aber am Ende war doch alles gut. Vielen Dank an Sie, Frau Jaedtke, für die tolle Betreuung und Ihre Geduld mit uns ;)

Für uns heißt es auf jeden Fall: London, wir kommen wieder!

Stella Lorenz, Englisch LK Ja Jg 13

Berlin – Die Stadt der Gegensätze

Die 12er – Berlinfahrt 2008



(tw) Berlin ist die Stadt, in der Reichtum und Prominenz auf Armut und Unterdrückte stoßen, es ist die Stadt, in der teure Penthouse-Wohnungen auf Plattenbauten treffen. Hat man soeben noch den armen Mann am Straßenrand gesehen, der sich über einen Apfel gefreut hat, sieht man plötzlich Menschen in teuren, ausgefallenen Markenartikeln durch die Straßen schreiten....

Wie jedes Jahr führte die Studienfahrt des gesamten 12er-Jahrgangs auch dieses Mal wieder nach Berlin. Zusammen mit Frau Gilberg, Herrn Büchi und Herrn Woitzick verbrachten drei PoWi-Kurse die Fahrt in dem „Jugendhotel Vier Jahreszeiten“ in der Güntzelstraße, die zwei anderen Kurse wohnten etwas weiter entfernt in einem anderen Hotel zusammen mit Herrn Sorg und Herrn Schlosser.

Das Hotel „Vier Jahreszeiten“ gleicht eher einer der altbekannten Jugendherbergen, als einem Hotel, auch ist es verboten sich beim Frühstück Essen einzupacken, da dafür die Vorräte nicht ausreichend waren. Das bedeutete, dass man ständig darauf angewiesen war sich unterwegs etwas zu Essen zu kaufen, da Mittag- und Abendessen im Hotel nicht vorgesehen waren. Die Zimmer hatten ebenfalls den Stil einer Jugendherberge und aufgrund von Ab-sprache-probleme kam es auch vor, dass man mit sechs Leuten in einem Zimmer schlafen musste, das für fünf Leute gedacht war. Diese sechs Leute teilten sich dann einen normalen Kleiderschrank, einen Tisch, zwei Stühle, zwei Nachttische und ein Bad (sofern man sich das dann nicht auch noch mit einem anderen Zimmer teilen musste). Das Bad war so aufgebaut, dass man sich dann maximal mit zwei Leuten darin bewegen konnte. Es besaß eine Dusche ohne Duschvorhang, eine Toilette, ein Waschbecken und den einzigen Spiegel des gesamten Zimmers.



Obwohl die Fahrt unter das Motto „Aufarbeitung der deutschen Geschichte und unserer Vergangenheit“ fällt, erhält man auch andere breitgefächerte Eindrücke, die unsere Hauptstadt zu bieten hat. So erlebt man kulturelle Bildung in Form von Shows, wie die „Blueman-Group“ oder begeisternde Musicals, wie „Mamma Mia“ oder „Elisabeth“, und gleichzeitig besichtigt man Museen, deren Inhalt einen zum Staunen bringt und/oder erschüttert, egal

ob es die „Stasi-Gedenkstätte Hohenschönhausen“, das „Haus der Wannseekonferenz“, das „Holocaust-Mahnmal“, das „Schloss Sanssouci“, der „Bundestag“, das „Madame Toussauds“ oder die „Gedenkstätte des deutschen Widerstandes“ im Bendlerblock ist.

Die Leute, die das Leben in einer Großstadt nicht gewöhnt sind oder es sogar noch nie gesehen haben, werden schon allein von dem Anblick des riesigen Verkehrsnetzes in Berlin erschlagen, deren Bahnhöfe, U-Bahn- und Tram-, so wie Busstationen unzählbar sind.

Neben all dem bleibt zwar wenig, aber doch ein bisschen Zeit Berlin auch von einer anderen Seite kennen zu lernen: Shoppen, Feiern und Spaß haben. Abgesehen von einigen Straßenfesten bietet Berlin unzählige Möglichkeiten abends wegzugehen und Spaß zu haben, auch wenn das einige dazu verleitet das Feiern zu übertreiben und ausarten zu lassen, so dass leider auch fünf Leute Berlin frühzeitig verlassen mussten, was die Stimmung der Kurse ebenfalls immer ein wenig negativ beeinflusst.

Die Studienfahrt nach Berlin war super und ist auf jeden Fall jedem Jahrgang zu empfehlen. Die Eindrücke, die man sammeln kann, sind gigantisch und breitgefächert, so dass sich für jeden etwas bietet, jedoch ist eine Woche fast schon zu kurz für das, was man alles sehen und erleben kann.

Wir hatten ein totales Glück mit den Lehrern, die dieses Jahr mitgefahren sind, denn sie waren super locker und dadurch hat es richtig Spaß gemacht.



Prümfahrt 2008 vom 20. - 22. August

Wir trafen uns am Mittwoch um 8:10 Uhr auf dem Parkplatz der Walter-Köbel-Halle und ca. 120 Schüler und 9 Lehrer stiegen mit Sack und Pack in zwei Reisebusse. Die Fahrt an sich war schon ziemlich lustig und für alle, denen diese Information genauso wichtig ist wie mir: Ja, es gibt eine Pipi-Pause zwischendurch.

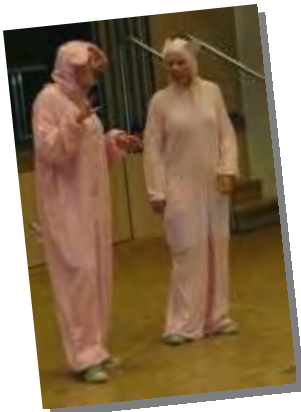
Gegen 13:00 Uhr liefen wir in Prüm ein und es gab erst mal Mittagessen (Tortellini mit Schinkensahnesoße und Salat, der so ziemlich am besten schmeckte). Danach durften wir die Zimmer beziehen und uns häuslich einrichten.

Um 14:30 Uhr startete der erste Workshop, der bis ca. 18:00 Uhr ging. Insgesamt gab es 5 Workshops:

- Kommunikation und Sport – geleitet von Frau Schardt und Freddy Thau
- Outdoor – geleitet von Frau Debus und Herrn Debus
- Gemeinsam ein Ziel erreichen wie schaffen wir das? geleitet von Frau Richter und Frau Plumeyer
- Schauspiel- geleitet von Schauspielerin Jule Kracht und Herrn Martini
- Kunst- geleitet von Herrn Hottinger



Gegen 18:30 Uhr gab es Abendessen, anschließend hatten wir den Abend zur freien Verfügung. Leider lief der Abend nicht ab wie geplant, da es ziemliche Komplikationen mit der Einhaltung von Regeln gab (ja, in der 11. Klasse sollte man sich eigentlich an Regeln halten können, aber...) und die Lehrer verständlicherweise sowohl sauer als auch enttäuscht waren. Ab 23:00 Uhr war Nachtruhe, die mehr oder weniger eingehalten wurde.



Der Donnerstag begann um 7:30 Uhr mit einem ausgedehnten Frühstück und von 9:00 – 12:00 Uhr folgte die zweite Runde des ersten Workshops. Mittagessen gab es zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (an diesem Tag war es Pizza und Salat). Danach hatten wir bis 14:00 Uhr Pause.

Um 14:00 Uhr begann der erste Teil des zweiten Workshops und endete um 18:00 Uhr. Von 18:00 – 19:00 Uhr gab es Abendessen und von 19:00 – 20:00 Uhr hatten wir wieder Freizeit. An diesem Abend hatten zwei Schülerinnen unserer Jahrgangsstufe, Hannah Wehrum und Frauke Pettrup einen bunten Abend vorbereitet. Die beiden begrüßten Schüler und Lehrer im Schweinchenkostüm am Eingang zog jeder Schüler mal einen bunten Zettel. Alle sollten sich in zwei Kreisen

inklusive Schweinerüssel und erst

aufstellen, einen Außenkreis und einen Innenkreis und wir tanzten Quanta na mera und rückten dabei immer weiter zusammen bis wir es schließlich auf den Versuch ankommen ließen, uns auf den Schoß unseres Vordermannes zu setzen. Leider schaffte es nur der Innenkreis (wahrscheinlich, weil der Innenkreis Frau Debus hatte ^^). Anschließend spielten wir ein Spiel, welches an die Olympiade angeschlossen und auf der



Basis von Wer hat Angst vorm schwarzen Mann beruhte, dann entwirrten wir den Gordischen Knoten und ein weiteres Spiel, welches von unserer aufgepeppten Lehrer-Jury bewertet wurde. Im letzten Spiel ging es darum, welches Zimmer zuerst seine Zahnbürsten mit Zahnpasta bestückt hatte und komplett wieder im Gemeinschaftsraum versammelt war. Leider mangelte es bei diesem Spiel, wie auch bei den vorherigen ziemlich stark an der Motivation. Und kaum einer kam mit Zahnbürste und Zahnpasta zurück.

Das war meiner Ansicht nach extrem schade und unfair den beiden Organisatoren gegenüber, da sich beide Mädles super viel Mühe für diesen Abend gemacht haben (120 Zettel beschrieben, auf denen, für die die es immer noch nicht wissen, übrigens überall Ringelschwanz stand) und kaum positive Resonanz bekamen. Vielen Dank noch mal an die Beiden, es gibt sicherlich etliche, die Spaß an dem Abend hatten. Nach dem Spieleabend hatten wir erneut

Freizeit, in der wir unter anderem in einem Raum tanzen konnten, in dem Niklas Krüger ziemlich professionell Musik mixte. Aber auch er stieß leider auf keinen großen Beifall. Nachtruhe war diesmal um 22:00 Uhr, da wir nicht mehr die einzigen Gäste in dem Haus waren.

Am Freitag Morgen gab es wieder zwischen 7:30 Uhr und 8:15 Uhr Frühstück, anschließend hatten wir bis 9:00 Uhr Zeit unsere Zimmer zu räumen und auszufegen, die Betten abzuziehen und das Gepäck in einen der Gemeinschaftsräume zu stellen. Von 9:00 bis 12:00 Uhr ging es in die zweite Runde des zweiten Workshops. Mittagessen dann wieder von 12:00 – 13:00 Uhr (Kartoffelwedges, Cevapcici und Tzaziki). Dann sollten wir unser Gepäck zu den beiden Bussen bringen, sowie die Requistien, die die Lehrer für uns mitgenommen hatten. Allerdings kam kaum einer der Schüler auf die Idee mal mit anzupacken.

Einzelheiten zu den Workshops kann ich nur zu zwei der fünf geben, da ich logischerweise nur zwei Workshops besucht habe. Mein erster Workshop war Kommunikation und Sport, wobei es wie in allen Workshops auf die Teamarbeit, das gegenseitige Vertrauen und den Spaß ankam. Die besten Spiele waren meiner Meinung nach das Schatz



holen, dabei wurde ein Seil in einem gewissen Abstand zu einem Baum auf den Boden gelegt. Die Kluft, die zwischen Baum und Seil entstand war ein Säuresee, welchen man nicht übertreten durfte. In einer Spalte des Baumes befand sich ein Schatz (ein pinker Niki-Ring aus Plastik mit einem Schaf drauf, welcher aus dem Herbergs-shop stammte), den es zu holen galt. Als Hilfsmittel hatten wir zwei Seile, mit denen wir machen konnten, was wir wollten. Unsere Gruppe kam auf die Idee zwei Seile um den Baum zu spannen, an denen sich dann eine Person aus der Gruppe entlang hangeln musste um den Schatz zu retten. Das andere Spiel hieß Minenfeld. In einem Feld waren ca. 50 Bälle verteilt und jeder musste unter Anleitung eines Sehenden blind das Feld überqueren, ohne auf eine Mine zu treten. Alles in allem ein cooler Workshop, der mir sehr viel Spaß bereitet hat.



Der zweite Workshop, an dem ich teilnahm war Gemeinsam ein Ziel erreichen- wie schaffen wir das?. Auch in diesem Workshop lag das Hauptaugenmerk auf der Teamarbeit, dem gegenseitigen Vertrauen, dem Nachdenken, dem Spaß und der Kreativität. Die besten Aufgaben waren hier einmal das Spiel Sinkendes Schiff, bei dem jeder Schüler eine Liste mit 20 Gegenständen bekam, sich dann auf 10 und dann 5 beschränken musste und anschließend in 5-er oder 6-er Gruppen auf jeweils 5

oder 6 Gegenstände insgesamt einschränken musste. Dann wurde wieder diskutiert und am Ende durften von den anfangs 20 Gegenständen pro Teilnehmer nur noch 5 insgesamt übrigbleiben.

Weiterhin das Spiel, bei dem jedes Gruppenmitglied einen Satz einer Geschichte bekam und wir diese Sätze in die richtige Reihenfolge bringen mussten, um einen Täter zu ermitteln. Ein weiterer Punkt bestand darin, dass jeder seinen persönlichen Gegenstand, den er/ sie mitgebracht hatte und dessen Bedeutung beschreiben sollte.

Das letzte, was in allen Workshops gemacht wurde, war das Beschriften eines Papptellers mit netten Worten, durch verschiedene Gruppenmitglieder.

Alles in allem, war es eine sehr interessante, größtenteils sehr schöne Fahrt, die sich in meinen Augen auf jeden Fall gelohnt hat. Der einzige Nachteil war, dass in den einzelnen Workshops bei den Teamarbeiten doch meist wieder die alten Leute zusammenarbeiteten und es wäre vielleicht auch nicht so schlecht gewesen, hätten die Workshops nicht nur zweimal gewechselt.



Desweiteren bin ich der Meinung, dass man noch einmal „Vielen, vielen Dank“ an die Lehrer richten sollte, da sie freundlicherweise ihre Freizeit für diese Fahrt mit uns geopfert haben, sich viel Mühe in der Ausarbeitung gegeben haben und es uns ermöglicht haben uns besser kennen zu lernen. Ich hoffe wirklich, dass dies nicht die letzte Prüm-fahrt war, denn nur weil sich einige unseres Jahrgangs nicht an Regeln halten können, sollten die Folgejahrgänge nicht darunter Leiden müssen.

Lisi